



DIE VOLKSBANK DER ZUKUNFT

MAGAZIN 2016

**WERTE.  
WISSEN.  
WIRTSCHAFT.**

# INHALT

## EDITORIAL

---

### 02 VORWORT DES VORSTANDES

WERTE.  
WISSEN.  
WIRTSCHAFT.

### CHANCEN NUTZEN – TRADITION BEWAHREN

---

- 04 WERTE. WISSEN. WIRTSCHAFT.
- 08 UDO VAN KAMPEN
- 12 BILDUNGSSTANDORT MITTELHESSEN
- 16 HERAUSFORDERUNGEN GEMEINSAM  
STEMMEN
- 20 PROJEKTE
- 22 THEORIE UND PRAXIS VEREINT

*Udo van Kampen*  
> SEITE 08

- 24 REGIONALES ENGAGEMENT
- 26 MITARBEITER
- 28 HIGHLIGHTS 2016
- 34 AUSBLICK
- 36 AUSZEICHNUNGEN DER  
VOLKSBANK MITTELHESSEN
  
- 37 IMPRESSUM

*Highlights 2016* >  
SEITE 28



## MISSION

VOLKSBANK MITTELHESSEN

Unsere Bank wurde 1858 von Bürgern, Handwerkern und Kaufleuten gegründet. Seither ist sie kontinuierlich, auch durch Fusionen, zu einer der größten Genossenschaftsbanken in Deutschland gewachsen. In dieser Zeit hat sich viel verändert – doch was uns ausmacht, ist gleich geblieben: Wir sind eine regionale Bank, getragen von unseren Mitgliedern. Sie zu fördern ist unser Auftrag und unser Ziel.

Unsere Gesellschaft und unsere Werte unterliegen einem stetigen Wandel. Wie Innovation und Tradition sinnvoll und wertschöpfend verbunden werden, zeigen wir in diesem Jahresbericht.

DR. PETER HANKER

*Vorstandssprecher*



**EDITORIAL**

VORWORT DES VORSTANDES

## Verehrte Mitglieder, geschätzte Kunden, liebe Geschäftsfreunde,

2016 war ein gutes Jahr für die Volksbank Mittelhessen. In allen wesentlichen Bilanzpositionen ist die Volksbank gewachsen. Die zufriedenstellenden Ergebnisse sollen jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir die strategische Weiterentwicklung unseres Hauses in den kommenden Jahren vorantreiben wollen und müssen. Im letzten Jahr haben wir wesentliche Grundsteine dafür gelegt, um dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld und der ausufernden Regulatorik zu begegnen. Zudem ist es unser Ziel, die voranschreitende Digitalisierung für die Mitglieder und Kunden der Volksbank Mittelhessen erfolgreich zu nutzen. Aus einer Position der Stärke gehen wir die Zukunft an.

Die wichtigsten Partner des lokalen Mittelstandes sind traditionell die Volksbanken und Raiffeisenbanken. Selbst in Zeiten konjunktureller Unruhe stehen sie im Gegensatz zu privaten Großbanken als Finanzier unternehmerischer Vorhaben zuverlässig zur Verfügung. Damit sind die Volksbanken und Raiffeisenbanken Garant regionaler Kreditversorgung und dementsprechend wirtschaftlicher Stabilisator. Im Berichtsjahr hat die Volksbank Mittelhessen neue Darlehen in Höhe von beinahe einer Milliarde Euro gewährt und damit den Rekordwert vom Vorjahr nochmals übertroffen. Ein großer Teil dieser neuen Darlehen dient der Mittelstandsfinanzierung im gesamten Geschäftsgebiet. Dies zeigt sich in der Verteilung des Gesamtvolumens. Der Anteil des Firmenkundensegments an den Forderungen hat sich deutlich auf fast 60 Prozent erhöht. In Summe sind die Ausleihungen um 4,4 Prozent auf 4.257 Millionen Euro gestiegen.

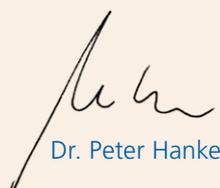
Das Jahr 2016 steht aber auch für Ereignisse, die wohl kaum jemand von uns erwartet hatte. Der Brexit und die Wahl des US-Präsidenten Trump sind nur ein Ausschnitt dessen, wie sich unsere Gesellschaft und mit ihr das zugrunde liegende Wertegerüst verändert. Die Veränderungen sind nicht nur politischer Natur, sie betreffen alle Bereiche der Gesellschaft – Bildung, Wirtschaft, Kultur, die Art, wie wir leben. Neue Wege zu gehen, ohne dabei die eigenen Wurzeln zu vergessen, ist ein vielversprechender Ansatz. Davon wollen wir in diesem Magazin berichten, dem dritten Teil unserer Serie „Die Volksbank der Zukunft“.

Korrespondierend dazu finden Sie in den „Zahlen. Daten. Fakten“ die detaillierte Darstellung unserer finanziellen Ergebnisse im Jahr 2016.

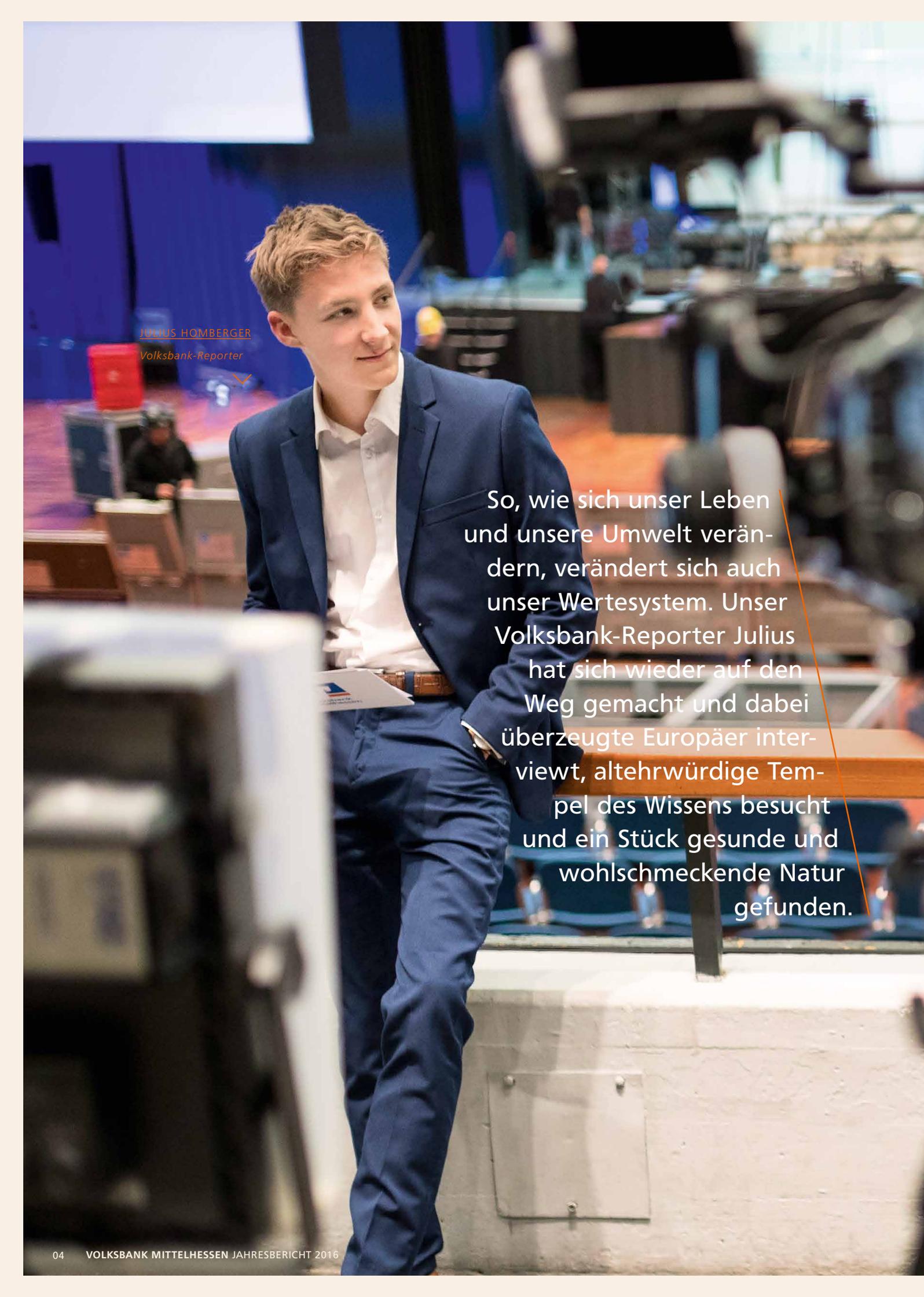
Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und ein erfolgreiches Jahr!

Herzlichst

Ihr



Dr. Peter Hanker

A young man with short, light brown hair, wearing a blue suit jacket over a white shirt, is sitting on a concrete ledge. He is looking off to the side with a slight smile. The background is a blurred exhibition space with various displays and people. The lighting is warm and focused on the man.

JULIUS HOMBERGER

Volksbank-Reporter

So, wie sich unser Leben und unsere Umwelt verändern, verändert sich auch unser Wertesystem. Unser Volksbank-Reporter Julius hat sich wieder auf den Weg gemacht und dabei überzeugte Europäer interviewt, altehrwürdige Tempel des Wissens besucht und ein Stück gesunde und wohlschmeckende Natur gefunden.



**WERTE.  
WISSEN.  
WIRTSCHAFT.**





**JULIUS HOMBERGER**  
SCHÜLER

**ALTER** 17

**HERKUNFT**  
WETTENBERG

**INTERESSEN**  
AUSTRALIEN, WIRTSCHAFT, POLITIK, HANDBALL, TENNIS, RENNRADE

**SEIT 2015**  
ALS VOLKSBANK-REPORTER UNTERWEGS

» Unsere Gesellschaft erlebt einen ständigen Wandel. Auch unser Wertesystem verändert sich. Erfolgreiche Gesellschaften und Unternehmen haben die Fähigkeit, sich ebenfalls zu verändern. Ich will wissen, wie das funktioniert – und habe nachgefragt. An meinen Stationen warteten tolle Gesprächspartner und persönliche Eindrücke auf mich.«

Meine erste Station führte mich nach Frankfurt-Höchst. Ich hatte Gelegenheit, mit einer wahren Reporterlegende über europäische Werte zu sprechen. Udo van Kampen erwartete mich zum Interview. >

## STATION 1



*Udo van Kampen*  
Ein Reporterleben für  
die europäische Idee.

SEITE  
> 08

SEITE  
> 12



## STATION 2

> In den heiligen Hallen des Wissens: Im Liebigmuseum zu Gießen diskutierte ich über Mittelhessen als Standort der Wissenschaft und Bildung. Kaum eine andere Region verfügt über eine derart geballte Hochschulinfrastruktur. Das hat natürlich Auswirkungen auf ganz Mittelhessen.

Meine dritte Station machte mir besonders viel Spaß. Bei Grünberg besuchte ich den Milchbetrieb der Familie Diehl-Schlosser. Ein tolles Beispiel, wie ein traditionelles Handwerk durch frische Ideen und jungen Mut in eine positive Zukunft geführt werden kann.

*Im Liebig-Museum begrüßten mich die Magnifizenzen der mittelhessischen Universitäten, Prof. Dr. Katharina Krause, Präsidentin der Philipps-Universität Marburg, und Prof. Dr. Joybrato Mukherjee, Präsident der Justus-Liebig-Universität Gießen.*

## STATION 3



SEITE  
> 16

*Melanie Diehl-Schlosser  
Auf dem modernen Milchhof gab es viel zu sehen und zu schmecken.*

CHANCEN NUTZEN – TRADITION BEWAHREN

UDO VAN KAMPEN



# KÄMPFER FÜR EUROPÄISCHE SOLIDARITÄT

Dem „Rhoihesse“ sagt man nach, er sei gesellig, bodenständig, offen, lebenslustig und dabei manchmal etwas eigensinnig. Diese Eigenschaften treffen wohl auch auf Udo van Kampen zu. Sie waren ihm offensichtlich hilfreich, denn der bekennende Rheinhesse blickt auf eine außergewöhnliche Karriere als ZDF-Auslandskorrespondent zurück.



Gelernt ist gelernt.  
40 Jahre lang stand  
Udo van Kampen  
vor der Kamera.



**Er interviewte Staatsmänner, Parlamentarier und Wirtschaftsgrößen. Van Kampen erlebte Weltgeschichte und verpackte sie in Bilder und Worte. Nach zwanzig Jahren als Chefkorrespondent in Brüssel bleibt er bei den Zuschauern vor allem als Mr. Europa in Erinnerung. Kaum ein anderer hat die Entwicklung und die aktuelle Krise der Europäischen Gemeinschaft so eng begleitet und hautnah erlebt wie er. Unser Volksbank-Reporter Julius hat Udo van Kampen getroffen.**

*Herr van Kampen, wir als Genossenschaftsbank leben Werte wie Solidarität, Selbsthilfe und Selbstverantwortung. Lassen sich unsere Werte mit denen des geeinten Europas verbinden?*

Die Werte sind praktisch deckungsgleich. Denn Solidarität ist ein Schlüsselwort in der Europäischen Union. Gemeinsam sind wir stärker! Dieser genossenschaftliche Grundsatz ist in allen Politikfeldern anwendbar, ob wirtschaftlich betrachtet der große Binnenmarkt oder auch im politischen Sinne als Gegengewicht gegenüber den großen Mächten China, USA oder auch Brasilien und Indien. Solidarität und Gemeinsamkeit – diese Werte machen Europa stark.

*Also sehen Sie hier direkte Gemeinsamkeiten?*

Die Gemeinsamkeiten liegen auf der Hand! Leider ist es so, im Gegensatz zu den Volksbanken Raiffeisenbanken, dass die Solidarität und das Gemeinschaftsgefühl in Europa etwas verloren gegangen ist. Der Brexit ist ein deutliches Zeichen dafür, dass die Union wirklich in einer großen Krise steckt. Und der Hauptgrund ist: Es fehlt die Solidarität. Und die muss zurückgewonnen werden, und dafür gilt es zu kämpfen.

*Vom Ideal eines geeinten Europas scheinen wir uns derzeit täglich weiter zu entfernen. Wie beurteilen Sie den derzeitigen Zustand der EU?*

Der ist jämmerlich! Die EU ist in einer existenziellen Krise. Man muss es so deutlich sagen! Und wenn Sie mich fragen: Kann Europa scheitern? Dann sage ich ja. Vor einigen Jahren habe ich das noch für undenkbar gehalten. Aber momentan ist die EU in einer Identitätskrise. Und das sichtbare Zeichen dafür ist, dass zum ersten Mal in ihrer Geschichte die Europäische Union nicht größer, sondern kleiner geworden ist. Ein wichtiges Land, Großbritannien, die drittstärkste europäische Volkswirtschaft, verlässt die Gemeinschaft. Das zeigt, wie tief die Krise in Europa sitzt.

*Inwiefern findet in Europa ein Wertewandel statt?*

Wir erleben derzeit geradezu einen dramatischen Wertewandel in Europa. Schauen Sie nach Ungarn oder nach Polen. Dort wird die Pressefreiheit eingeschränkt, die Unabhängigkeit der Justiz infrage gestellt, es werden Richter abgesetzt. Dies alles verstößt gegen die europäischen Werte.

Kulisse des Interviews war die Jahrhunderthalle in Höchst. Tags darauf moderierte van Kampen dort den Wirtschaftstag der Volksbanken Raiffeisenbanken.



In fast allen europäischen Ländern haben die euroskeptischen Parteien, haben die Rechtspopulisten gewaltigen Zulauf. Das sehen Sie hier in Deutschland mit dem Vordringen der AfD. Das sehen Sie in Frankreich mit Marine Le Pen oder auch in den Niederlanden mit Geert Wilders. Und das macht die Situation so gefährlich für Europa. Denn Nationalismus ist der Spaltpilz für eine Europäische Union.

Es ist der Holzweg, wenn man glaubt, mit einem Zurück zum Nationalstaat könne es besser werden. Denn wenn die EU zerfällt und wir zum Nationalstaat zurückkehren, wird selbst Deutschland in der Welt keine Bedeutung mehr haben – weder wirtschaftlich noch politisch.

*Wie können die Menschen wieder für die Idee des geeinigten Europas gewonnen werden?*

Das ist die 100.000-Dollar-Frage! Die Menschen müssen wieder das Gefühl haben, dass Europa die Bürger und die Interessen der Bürger beschützt. Das bedeutet auch, dass Europa die europäischen Grenzen schützen kann. Da muss sich Europa zusammenraufen. Da müssen wir uns stellen und müssen zurück zur Solidarität. Nur dann sind die Bürger für Europa wieder zu begeistern.

*Wie schaffen wir es, den Zusammenhalt und die Solidarität innerhalb der Gemeinschaft zu stärken?*

Die EU muss sich wieder zu Mehrheitsentscheidungen bekennen. Wir haben das gerade wieder beim Handelsabkommen CETA gesehen. Eine kleine Region in Wallonien blockiert 28 Länder. Das kann so nicht weitergehen. Und als Zweites: Die europäischen Länder müssen sich wieder an gemeinsam beschlossene Regeln halten. Ob beim Stabilitäts-pakt oder bei einer soliden Haushaltspolitik. Wenn jeder macht, was er will, dann löst sich jede Gemeinschaft auf. Das sehen

**»MOMENTAN KANN EUROPA NUR ETWAS VON DEN GENOSSENSCHAFTEN LERNEN. UND DAS HEISST: SOLIDARITÄT! GEMEINSAM SIND WIR STARK!«**

UDO VAN KAMPEN

Sie beim kleinen Fußballverein und so kommt es auch bei der großen Europäischen Union.

*Herr van Kampen, letzte Frage: Was können wir Genossenschaften von Europa lernen? Und was kann Europa von den Genossenschaften lernen?*

Also momentan kann Europa nur etwas von den Genossenschaften lernen. Und das heißt: Solidarität! Gemeinsam sind wir stark! Das ist der Kern und gleichzeitig das, was momentan in der EU überhaupt nicht funktioniert.

## Udo van Kampen

1976 – 2014	ZDF
1984	Mitbegründer des Wirtschafts magazins »WISO«
1987 – 1995	Korrespondent im ZDF-Studios Brüssel
1995 – 2003	Chefkorrespondent in New York
2003 – 2014	Leiter des ZDF-Studios Brüssel

Aus Brüssel berichtete er insgesamt 20 Jahre lang, interviewte europäische Spitzenpolitiker, kommentierte Entscheidungen der Institutionen der Europäischen Union und der NATO. Er leitete die Live-Berichterstattung zu den Terroranschlägen am 11. September 2001 in New York.

CHANCEN NUTZEN – TRADITION BEWAHREN

BILDUNGSSTANDORT MITTELHESSEN



# POSTFAKTISCH HEISST ANTIWISSENS- SCHAFTLICH!

Sein Mantel und der Hut hängen noch auf dem Garderobenständer. Als hätte er sie gerade abgelegt. Hunderte Flaschen, Tiegel und Gläser mit chemischen Substanzen stehen parat. Man hat den Eindruck, Professor Liebig höchstpersönlich betritt jeden Moment sein Labor. Justus von Liebig führte genau an dieser Stelle bahnbrechende Experimente durch. Im heutigen Liebig Museum zu Gießen wurde Chemiegeschichte geschrieben.



*Eine besondere Atmosphäre  
im Tempel der Wissenschaft.  
Die Zeit scheint still zu stehen.  
Vor beinahe 200 Jahren  
wirkte in diesen Räumen  
Justus von Liebig.*

### **Prof. Dr. Katharina Krause**

Im Jahr 2010 wurde die Kunsthistorikerin zur Präsidentin der Philipps-Universität ernannt. Prof. Dr. Krause studierte Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Geschichte an den Universitäten Marburg und München sowie der Sorbonne in Paris. Sie promovierte 1988 an der Universität München und habilitierte 1993 an der Universität Freiburg. 1996 wurde sie auf eine Professur für Kunstgeschichte an die Philipps-Universität Marburg berufen. 2006 bis 2010 war sie Vizepräsidentin der Philipps-Universität, zuständig für „Forschung und Wissenstransfer“.

### **Prof. Dr. Joybrato Mukherjee**

Prof. Dr. Joybrato Mukherjee ist seit 16. Dezember 2009 Präsident der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU). Seit 2012 hat er zudem das Amt des Vizepräsidenten des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) inne. Prof. Mukherjee wurde 2003 auf eine Professur für Englische Sprachwissenschaft an die JLU berufen. Ab 2008 gehörte der Professor für Englische Sprachwissenschaft dem Präsidium der JLU als Erster Vizepräsident an, zuständig für das Ressort „Studium und Lehre“.

**Mittelhessen hat die höchste Studierendendichte in ganz Deutschland. Gleich drei Hochschulen von bestem Ruf locken angehende Wissenschaftler aus der ganzen Welt in die Region. Dies macht den Standort Mittelhessen für Studierende sehr attraktiv. Julius hat sich mit der Präsidentin der Philipps-Universität Marburg und dem Präsidenten der Justus-Liebig-Universität Gießen zum Gespräch über Werte und Wissenschaft in Liebigs ehemaligem Laboratorium getroffen.**

*Herr Prof. Mukherjee, spüren Sie den Geist Liebigs noch heute bei Ihrer Arbeit als Universitätspräsident?*

**PROF. MUKHERJEE** \ Selbstverständlich! Alles, was Liebig in seiner Zeit getan hat, als Lehrender und Forscher, ist nach wie vor für die Universität prägend. Da ist natürlich sein besonderes Augenmerk für die jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Da ist seine internationale Vernetzung, die er damals schon betrieben hat. Und da ist natürlich immer sein Bemühen, aus der Forschung heraus Lösungen für praktische Probleme in der Gesellschaft anzubieten, Dinge zu entdecken und zu erfinden. Auch das ist für uns als anwendungsorientierte Hochschule heute sehr prägend.

*Mittelhessen verfügt über gleich drei Hochschulen auf internationalem Niveau. Welche Bedeutung hat diese enorme Hochschuldichte für die Region, Frau Prof. Krause?*

**PROF. KRAUSE** \ Es gibt in Deutschland wahrscheinlich keine vergleichbare Region, in der relativ ähnlich gestellte Städte mit eigener Tradition über eine solche Dichte an Hochschulen und Forschungseinrichtungen verfügen. Bezogen auf ganz Mittelhessen kann man sagen, dass jeder 14. Einwohner studiert. Das gibt es bundesweit nicht noch einmal. So gesehen sind die Hochschulen für die Atmosphäre in den Städten und in Mittelhessen insgesamt auf jeden Fall prägend.

*Was macht unseren Standort aus Ihrer Sicht so attraktiv?*

**PROF. KRAUSE** \ Na, einmal sind es natürlich die beiden Universitäten und die Technische Hochschule Mittelhessen. Die haben ein großes Renommee in der



Ausbildung von Studierenden und der Forschung. Und ich finde es bemerkenswert, dass die beiden Universitäten den größten Teil ihrer Studierenden gar nicht aus der Region rekrutieren, sondern außerhalb Hessens. Das bedeutet, wir holen ganz viele junge Leute, die sich für Wissenschaft, für Studium und Forschung begeistern, in diese Gegend. Und die THM ist für uns da ein wichtiger Partner mit ihrer stärker regionalen Ausrichtung, die vor allem mit StudiumPlus sehr bemerkenswert ist.

*Das klingt so, als seien die Hochschulen Mittelhessens auch ein wichtiger Wachstumstreiber für unsere lokale Wirtschaft.*

**PROF. MUKHERJEE** \ Bereits Anfang der 90er-Jahre haben wir mit einer gemeinsamen Patentverwertungsgesellschaft, der TransMIT GmbH, die Verbundbildung zwischen den drei Hochschulen begonnen und vorangetrieben. Seit vielen Jahren ist die TransMIT eine der erfolgreichsten Patentverwertungsgesellschaften Deutschlands. Dieses intellektuelle Potenzial, das wir mit den Studierenden und den Wissenschaftlern in der Region haben, macht sich in kreativen Ideen bemerkbar, die dann auch zu der ein oder anderen Patentverwertung und Ausgründung führen. Insofern gilt, bezogen auf die Wirtschaftskraft und die Innovationsfähigkeit der Region, dass die drei Hochschulen Entwicklungslokomotiven für Mittelhessen sind. Man muss ja nur einmal das Alternativszenario

Wie wirkt sich der gesellschaftliche Wertewandel auf den Uni-Alltag aus? Im Hörsaal hat Julius nachgehakt.



aufmachen, wenn die drei Hochschulen nicht da wären, was das für die Innovationsfähigkeit und die wirtschaftliche Prosperität der Region bedeuten würde.

*Welche Auswirkungen des gesellschaftlichen Wertewandels, neben denen im Bereich der universitären Forschung und Lehre, spüren Sie im normalen Uni-Alltag?*

**PROF. MUKHERJEE** \ Wir erleben einen dynamischen Wandlungsprozess in der Gesellschaft. Viele

sprechen ja von einem sogenannten postfaktischen Zeitalter, ein Wort, das in aller Munde ist. Man kann es aber auch anders formulieren: Postfaktisch heißt antiwissenschaftlich. Und das berührt uns Universitäten im innersten Kern unserer Rolle. Wie können wir diesem Trend entgegenwirken, dass viele politische Entscheidungen, dass gesellschaftliche Meinungsbildungsprozesse jenseits von wissenschaftlichen Erkenntnissen, von Fakten, von Daten, von Evidenzen erfolgen? Was wir im Moment in unseren Gesellschaften erleben, ist zutiefst antiwissenschaftlich. Und dagegen müssen die Universitäten auch entsprechende Plattformen für den Austausch anbieten.

*Geht Ihnen das genauso, Frau Prof. Krause?*

**PROF. KRAUSE** \ Ja, klar. Die großen aktuellen, gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und natürlich auch wissenschaftlichen Herausforderungen werden in den beiden Universitäten behandelt. Sie werden aber auch unter Beteiligung der Zivilgesellschaft diskutiert. Nur als konkretes Beispiel: In 2017 wird Emil von Behring, übrigens der erste große Ausgründer einer Universität in Deutschland überhaupt, groß gefeiert. Anlässlich seines Jubiläums veranstalteten wir aktuell eine Ringvorlesung, die hervorragend besucht war. In der Vorlesung wurde über sein Wirken berichtet und die großen Herausforderungen bei Infektionskrankheiten thematisiert. Dies fand großen Zuspruch. Infektionskrankheiten gehören zu unseren wichtigsten Forschungsthemen.

## Studieren in Mittelhessen

### Drei renommierte Hochschulen

Über **28.000** Studierende an der Justus-Liebig-Universität, Gießen

Über **26.700** Studierende an der Philipps-Universität, Marburg, und

Über **17.200** Studierende an der Technischen Hochschule Mittelhessen

bieten zusammen nahezu das gesamte Spektrum aller in Deutschland möglichen Studiengänge an

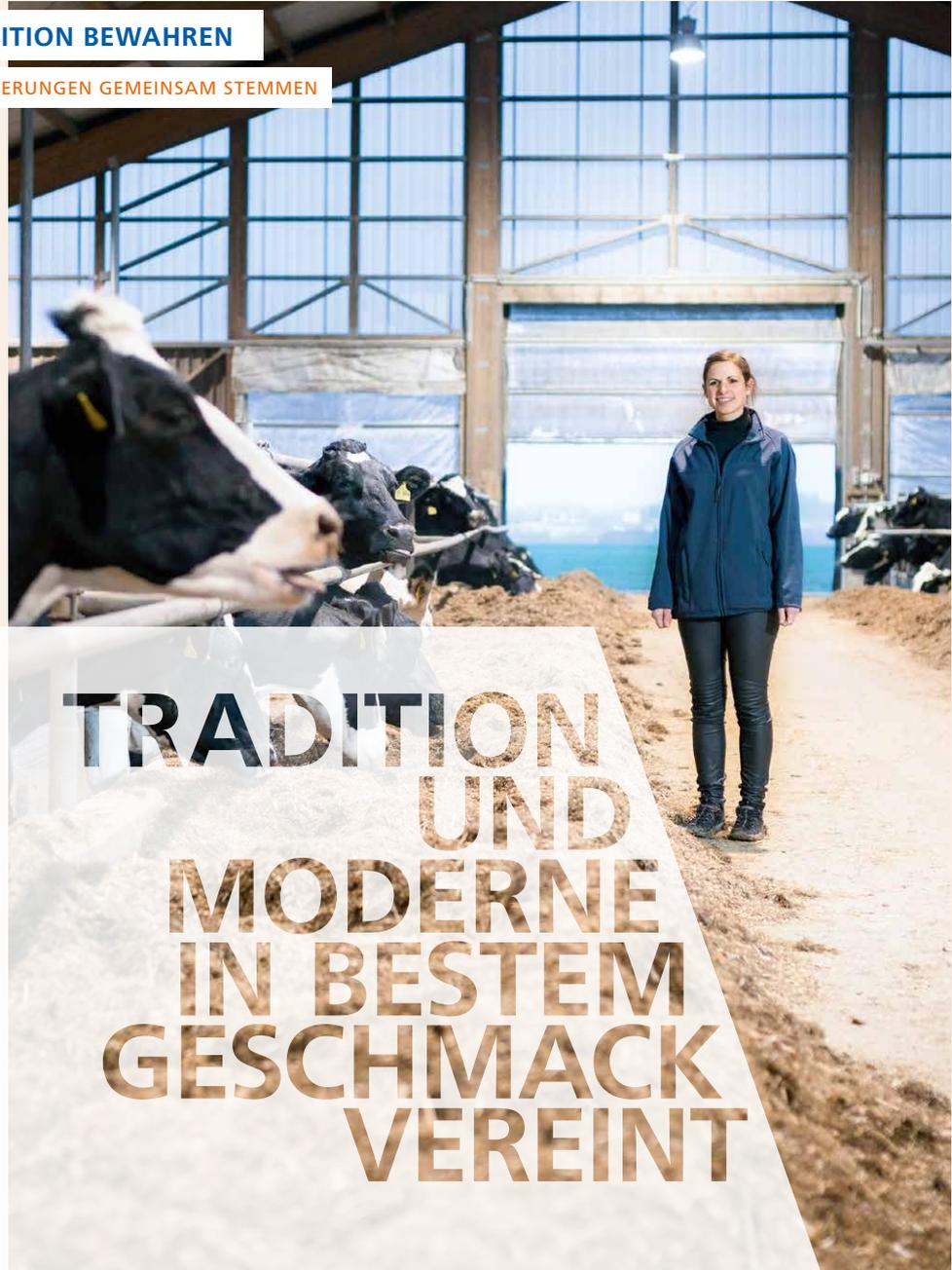
**25** Studierende fördert die Volksbank Mittelhessen jährlich mit einem Deutschlandstipendium

*Die Volksbank Mittelhessen unterstützt jedes Jahr 25 Studierende mit einem Deutschlandstipendium. Welche Bedeutung hat denn ein Stipendium für die Studierenden?*

**PROF. KRAUSE** \ Für die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner ist das eine ganz tolle Chance. Die Hochschulen veranstalten Abende, an denen die Stifter dieser Deutschlandstipendien ihre Stipendiaten kennenlernen können. Die Stifter erfahren, welche beeindruckenden Persönlichkeiten zu den Stipendiatinnen und Stipendiaten gehören. Es sind ganz außergewöhnliche Studierende mit hervorragenden Leistungen im Studium, aber auch sozialem Engagement. Ich kann nur dazu einladen, dass sich weitere Spenderinnen und Spender finden.

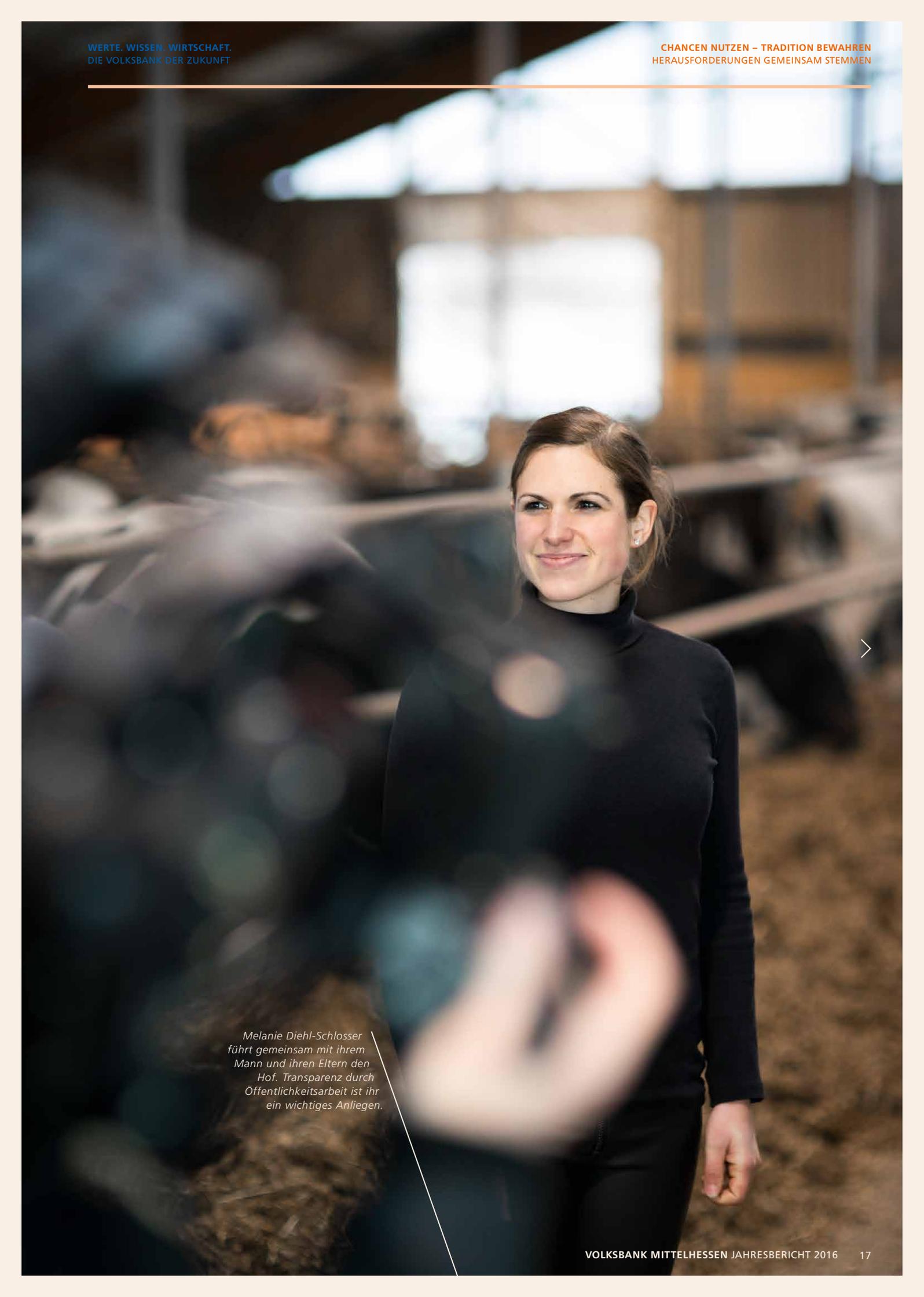
CHANCEN NUTZEN – TRADITION BEWAHREN

HERAUSFORDERUNGEN GEMEINSAM STEMMEN



Die Milch direkt vom Bauern holen – viele kennen das nicht mehr und wenn doch, sind es meist Erinnerungen aus ferner Kindheit. Was früher einmal ganz normal war, ist heute völlig aus dem Verbraucherbewusstsein verschwunden. „Die Milch kommt aus dem Supermarkt.“

Nicht nur Kinder sind sich der tatsächlichen Herkunft dieses so wertvollen Lebensmittels oftmals nicht bewusst.



Melanie Diehl-Schlösser  
führt gemeinsam mit ihrem  
Mann und ihren Eltern den  
Hof. Transparenz durch  
Öffentlichkeitsarbeit ist ihr  
ein wichtiges Anliegen.



Das Wohl der Tiere wird hier zum Geschäftsmodell.

**Wer den Hof der Familie Diehl-Schlosser besucht, spürt sofort: Hier findet ein grundlegender Wandel statt. Mit Unterstützung der Volksbank Mittelhessen hat die Familie den Hof modernisiert und erweitert. Dabei liegt es Melanie Diehl-Schlosser sehr am Herzen, den Menschen und Verbrauchern der Region zu zeigen, dass die Tiere optimale Lebensbedingungen genießen. Milch direkt vom Bauern – in Grünberg dank der Familie Diehl-Schlosser und ihrer SB-Milchtankstelle wieder Normalität. Grund genug für Julius, einen kräftigen Schluck zu probieren.**

*Liebe Frau Diehl-Schlosser, hier ist alles sehr modern, alle sind sehr herzlich und die Tiere sind total entspannt. Wie viele sind es denn eigentlich?*

„Danke für das Kompliment! Auf dem Hof leben gut 200 Milchkühe und deren Nachzucht. Wir erzeugen hier rund 6.000 Liter Milch jeden Tag. Das Tierwohl ist unser besonderes Anliegen, unser Anreiz, denn wir haben früh erkannt, dass Tierwohl und Tierkomfort entscheidend sind für eine gute Leistung und deren Wirtschaftlichkeit.“

*Es kommen auch viele Schulklassen zu Ihnen?*

„Ja, ganz genau. Schulklassen oder auch andere Besuchergruppen, Familien, ältere Leute, die sich den Hof mal ansehen möchten. Sie denken erst, großer Stall, eine hohe Anzahl an Tieren. Doch wenn sie dann hier sind, sehen sie, wie die Kühe ganz relaxed in ihren Boxen liegen, dass es den Tieren gut geht, und fahren dann mit einem guten Gefühl wieder nach Hause. Wir schaffen dadurch tolle Bildungserlebnisse auf dem Hof. Und das in einer Zeit, in der sich das Bewusstsein und die Nähe der Leute zu den Themen Milch, Fleisch, Lebensmittel allgemein immer weiter entfernt hat. Und das macht mir große Freude!“

» WIR HABEN DIE VOLKSBANK MITTELHESSEN WIRKLICH ALS PARTNER ERLEBT. UNS WURDE EIN INTERESSANTES ANGEBOT UNTERBREITET UND WIR SIND DIESE BAUMASSNAHME GEMEINSAM ANGEANGEN UND HABEN SIE DANN GEMEINSAM DURCHGESTANDEN. «

MELANIE DIEHL-SCHLOSSER

*Ich höre auch gerade ein wenig das Lehramt durch, das Sie ja mal ursprünglich studiert haben – Ihr Mann ist Informatiker: Kommt man so ganz leicht auf diese ganzen tollen Ideen – Energieerzeugung mit eigener Biogasanlage oder zum Beispiel auch die Milchautomaten?*

Nein! Das ist alles harte Arbeit – und in diesem Falle harte Öffentlichkeitsarbeit. Die Automaten waren eine gute Idee. Sie werden auch wirklich sehr gut angenommen. Die Kunden können hier Tag und Nacht frische Milch und weitere regionale Produkte kaufen. Unser Betriebsschwerpunkt bleibt aber, neben dem Getreide- und Rapsanbau, ganz klar die Milchproduktion. Wie gesagt: Bei den Milchautomaten geht's in erster Linie um Öffentlichkeitsarbeit. Um die Schaffung eines Bewusstseins für wertvolle Lebensmittel. Es geht darum, zu zeigen, dass man andere Wege gehen kann und dass die Gesellschaft dies auch annimmt.

*Die Volksbank Mittelhessen und Sie kamen durch dieses Projekt zusammen: die Finanzierung eines neuen Stalls mit Platz für 220 Kühe plus hochmodernes Melkhaus.*

Ja das stimmt! Der Neubau dieses Stalls und des modernen Melkhauses war natürlich keine einfache Entscheidung und eine große Investition für uns. Wir haben die Volksbank Mittelhessen wirklich als Partner erlebt. Uns wurde ein interessantes Angebot unterbreitet und wir sind diese Baumaßnahme gemeinsam angegangen und haben sie dann gemeinsam durchgestanden. Und diese gute Zusammenarbeit hat sich bei unserem neuen Projekt fortgesetzt. Wir haben eine Hofbiogasanlage in Betrieb genommen, die ausschließlich mit Gülle und Mist unserer Tiere gefahren wird. So erzeugen wir Strom, den wir ins öffentliche Netz einspeisen. Ein weiteres tolles Projekt, das wir gemeinsam mit der Volksbank gestemmt haben. Ein ganz besonderer Dank gilt Herrn Müller, unserem Firmenkundenberater, und Herrn Kniß, das ist der Spezialist der Volksbank Mittelhessen für Projekte der erneuerbaren Energien.



## Der Milchhof der Familie Diehl-Schlosser

220 Tiere plus Nachzucht  
Rund 6.000 Liter Milch pro Tag

SB-Hofladen mit frischer Rohmilch und weiteren regionalen Produkten bester Qualität, ohne Gentechnik, zu fairen Preisen

Optimale Bedingungen für die Tiere



Das Service-Zentrum im Schiffenberger Weg wurde deutlich erweitert.

#### SERVICEZENTRUM

## Neubau feierlich eröffnet

Die Volksbank Mittelhessen hat ihr ServiceZentrum im Schiffenberger Weg in Gießen deutlich erweitert. Auf 3.200 Quadratmetern ist ein moderner Gebäudekomplex entstanden, der den bereits bestehenden Verwaltungssitz der Volksbank ergänzt. Vorstandsmitglied Hans-Heinrich Bernhardt begrüßte am 23. Juni zahlreiche Ehrengäste zur feierlichen Eröffnung des Neubaus.

Dem genossenschaftlichen Gedanken „Hilfe zur Selbsthilfe“ wurde Rechnung getragen, indem die planerischen und handwerklichen Aufträge für den Bau an lokale Unternehmen vergeben werden konnten. Für die künstlerische Aufwertung des Gebäudes und seiner Außenbereiche konnte das Gießener Künstlertrio 3Steps gewonnen werden. Deren moderne Wandgemälde im Innen- und Außenbereich zeigen zahlreiche Personen, Ereignisse, Gegenstände und Gebäude aus der Geschichte der Volksbank.

Weitere Highlights sind das im Außenbereich aufgestellte Stück der Berliner Mauer sowie der blaue Einheitsmann auf der Straßenseite des Gebäudes. Beide Ausstellungsobjekte stehen für den wichtigsten genossenschaftlichen Leitgedanken: „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele.“

#### DIGITALISIERUNG

## Geld wie eine Nachricht versenden – die VR-BankingApp der Volksbank Mittelhessen macht es möglich

Die VR-BankingApp der Volksbanken Raiffeisenbanken hat eine neue Funktion: Seit Ende November ist es möglich, Kleinstbeträge wie eine Kurznachricht von Telefon zu Telefon zu versenden. Die Funktion heißt „Geld senden & anfordern“ und kann ab sofort freigeschaltet werden.



Jeder kennt Situationen wie diese: Beim Mittagessen legt der Kollege ein paar Euro vor. Doch auf den Zehn-Euro-Schein kann er dann später nicht passend rausgeben. Ab sofort gibt es eine bequeme und sichere Möglichkeit, Kleinstbeträge im Freundes- und Bekanntenkreis zu begleichen, ohne dass Bargeld oder gar eine normale Überweisung notwendig werden. Über die VR-BankingApp können Kunden der Volksbank Mittelhessen und aller anderen Volksbanken und Raiffeisenbanken Geld an Personen aus dem eigenen Handy-Adressbuch versenden oder Geld anfordern. Dabei funktioniert die Transaktion so einfach und schnell wie das Versenden einer SMS. Bei Beträgen unter 30 Euro pro Transaktion erfolgt die Zahlung ohne die Eingabe von IBAN oder TAN.

## DIGITALISIERUNG

# Volksbank Mittelhessen führt Videoberatung ein

Als erste Flächenbank in der Region hat die Volksbank Mittelhessen als Ergänzung zur Filiale die Videoberatung für ihre Kunden eingeführt.

Von zu Hause aus oder unterwegs können sich Interessenten und Kunden von jedem Ort aus per Video zu Leistungen und Produkten der Volksbank Mittelhessen beraten lassen, Auskünfte einholen oder Produkte abschließen. Via PC, Tablet oder Smartphone lassen sich persönliche Beratungsgespräche von Angesicht zu Angesicht führen, Informationen austauschen, Formulare erläutern, Schaubilder besprechen.

»Eine Bank, alle Wege:  
Mit der Videoberatung ist ein  
weiterer Kanal verfügbar,  
der Kunden und Beratern  
einen intensiven und persönli-  
chen Dialog erlaubt.«

DR. LARS WITTECK

Generalbevollmächtigter

## FILIALEN

# Berater tragen Casual Wear

Die Kunden der Volksbank staunen nicht schlecht. In ausgewählten Filialen zeigt sich ein ungewohntes Bild: Die Bankangestellten der Volksbank Mittelhessen kleiden sich im „Casual Look“.

Die Resonanz auf den Mentalitätswechsel ist bislang sehr positiv: Knapp 90 Prozent der Kunden befürworten den neuen Kleidungsstil und sprechen von einer angenehmen und offenen Atmosphäre in den Filialen. Hinter dem neuen Kleidungsstil steckt die Idee, mehr Nähe zum Kunden aufzubauen, Hemmschwellen abzubauen und vor allem jüngeren Menschen die Scheu vor einer Finanzberatung zu nehmen.

Die Gießener  
Filialbe-  
reichslei-  
terin Verena  
Waldschmidt  
mit ihren Kol-  
leginnen und  
Kollegen im  
neuen Look.



## THEORIE UND PRAXIS VEREINT

HANS-HEINRICH BERNHARDT

*Mitglied des Vorstandes*



**WIR  
SIND  
PARTNER  
DER  
REGION**

### *Herr Bernhardt, was zeichnet die Partnerschaft zwischen der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) und der Volksbank Mittelhessen aus?*

Die THM und die Volksbank Mittelhessen sind über mehrere Ebenen eng miteinander verbunden. Beide Institutionen sind fest im Herzen von Mittelhessen verwurzelt. Der Austausch und die Zusammenarbeit im Thema Bildung und Wirtschaft wird durch die gemeinsame Gremienarbeit positiv unterstützt. Als ehemaliger Student der THM, damals noch Fachhochschule Gießen-Friedberg, bin ich stolz, heute als Vorsitzender des Hochschulrats die Bedürfnisse der heimischen Unternehmen beim

Thema Wissenschaft und Forschung vertreten zu dürfen. Diese Instanz unterstützt das Ziel eines stets zeitgemäßen und bedarfsorientierten Studienangebots. Diese Verzahnung ermöglicht eine enge und unkomplizierte Zusammenarbeit. Unter anderem vergibt die Volksbank Mittelhessen regelmäßig Plätze für Praktika oder Abschlussarbeiten an Studenten der THM und unterstützt jährlich mehrere Studierende im Rahmen des Deutschlandstipendiums.

### *Die Zahl an Erstsemestern hat im Wintersemester 2016/17 mit über 4.000 Neuimmatrikulationen einen historischen Höchstwert erreicht. Was macht ein Studium an der Technischen Hochschule Mittelhessen so attraktiv?*

Neben hoher Motivation und Flexibilität spielt die Qualität des Studiums eine bedeutende Rolle. Diese spiegelt sich in individuellen, bedarfsgerechten und berufsfeldbezogenen Angeboten wider. Letzteres wird vor allem durch die Kooperation mit externen Partnern aus der Region gefördert. Als Hochschule für angewandte Wissenschaften finden Interessierte ein Studienangebot vor, das sich an der aktuellen wirtschaftlichen Praxis orientiert. Mit StudiumPlus steht zusätzlich eine erfolgreiche und

zeitgemäße Variante der akademischen Laufbahn zur Verfügung. Hier kann man während des Studiums echte Berufserfahrung sammeln. Mittelhessische Unternehmen stellen junge Nachwuchstalente ein, die ihren Bachelor- oder Masterstudiengang in Kombination mit Praxisphasen im Unternehmen absolvieren. Die Studienmodule sind speziell auf die Anforderungen der Studenten und Unternehmen abgestimmt.

### *Welchen Beitrag leistet die THM für den Wirtschaftsstandort Mittelhessen?*

„Bei allem Handeln, in der Lehre, der Forschung, der Entwicklung und der Weiterbildung stehen die Menschen immer im Mittelpunkt.“ Dieses Selbstverständnis ist im Leitbild der Hochschule fest verankert und prägt das Wirken und Arbeiten in der Region. Dieses Umfeld ist immer mehr von Internationalität geprägt. Durch einen engen Austausch mit hier ansässigen Unternehmen und Forschungseinheiten bildet die THM unternehmensrelevante Ansprüche im Studienprogramm ab und fördert den direkten Kontakt zwischen Studen-

ten und Unternehmen. Dies sorgt für eine Bindung der jungen Talente an die Region und begünstigt damit den kontinuierlichen Antrieb der heimischen Wirtschaft und Forschung. Mit dem gemeinsamen „Forschungscampus Mittelhessen“ reagiert die THM in Kooperation mit der Justus-Liebig-Universität Gießen, der Philipps-Universität Marburg und weiteren Partnern aus der Region auf die Nachfrage nach Forschungsnachwuchs. Diese Plattform ebnet den Absolventen einen geregelten Weg zur Erlangung des Doktorgrads.



THM Gießen



THM Wetzlar



THM Friedberg

## REGIONALES ENGAGEMENT

### Verantwortung für Mittelhessen

Engagement und Verantwortung für ein starkes Mittelhessen. Als Genossenschaftsbank stehen diese beiden Aufträge im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns. Seit 1858 bestimmen nach wie vor die genossenschaftlichen Werte der Selbstverantwortung, der Selbstverwaltung und der Hilfe zur Selbsthilfe unseren Alltag. Gerade in turbulenten Zeiten, die von Wandel und Veränderung geprägt sind, ist die Volksbank Mittelhessen ein fester Anker in der Region. Durch die Symbiose von Fortschritt und Tradition tragen wir nachhaltig zu einem erfolgreichen und lebenswerten Wirtschafts- und Bildungsstandort in Mittelhessen bei.

Wir kennen die Region und unsere Kunden. Dies ermöglicht uns, stets ein starker und verlässlicher Partner zu sein. Dabei liegt uns die Unterstützung von Mitbürgern, die selbst Verantwortung in der Region übernehmen, besonders am Herzen. Sie tragen durch den persönlichen Einsatz zu einem attraktiven Vereinsleben in Mittelhessen bei. So fördern wir unter anderem Projekte in den Bereichen Bildung, Sport, Wirtschaft, Kunst und Kultur.

2016 haben wir 984 regionale gemeinnützige Organisationen mit insgesamt 680.800 Euro unterstützt. Diese beachtliche Summe stammt aus den Mitteln des VR-Gewinnsparens. Gemeinsam haben über 50.000 Gewinnsparener aus Mittelhessen 230.000 Lose gezeichnet. Je Los werden vier Euro gespart und wird ein Euro als Spieleinsatz eingelöst. Ein Viertel des Spieleinsatzes wird an wohltätige und soziale Organisationen gespendet. Die Ausschüttung der Spenden erfolgt sowohl an Einzelinitiativen als auch in Form von Förderwettbewerben. Dazu zählen unter anderem die „Sterne des Sports“ oder die „Heimlichen Helden“. So werden gesellschaftlich engagierte Sportvereine oder die stillen Helfer hinter den Kulissen unserer Vereine für ihr Engagement ausgezeichnet und mit Fördermitteln für weitere Initiativen unterstützt.

Zur jährlichen Spendengala am 12. Dezember 2016 begrüßte Dr. Lars Witteck, als Generalbevollmächtigter der Volksbank Mittelhessen, 140 Vertreter ausgewählter Vereine aus der Region. Insgesamt hat die Volksbank Mittelhessen die Region mit einer Fördersumme von 1,3 Millionen Euro unterstützt.

*Dr. Lars Witteck  
dankte den  
Aktiven der  
geförderten Ver-  
eine für deren  
vorbildliches  
ehrenamtliches  
Engagement.*



## Wir sind Regionalbank aus Prinzip:



## Sie sind Teilhaber einer starken Bank:



# MITARBEITER

## Menschen begeistern

„Menschen begeistern: persönlich – digital – nah“ – unsere Vision, unser Antrieb. In Zeiten der Digitalisierung und des Wandels ist es uns ein großes Anliegen, die Erwartungen unserer Kunden mit erstklassiger Beratungs- und Serviceleistung, egal ob digital oder persönlich, zu übertreffen. Unsere Kunden erwarten zu Recht eine individuell und auf ihre Lebenssituation abgestimmte Beratung mit maßgeschneiderten Empfehlungen.

Mit dem einzigartigen Konzept der genossenschaftlichen Beratung liefern unsere Berater und Betreuer die Lösung. Unsere Kunden erleben mit diesem Betreuungsansatz eine bedarfsgerechte und kompetente persönliche Beratung, die wirkungsvoll durch zeitgerechte Technik unterstützt wird.

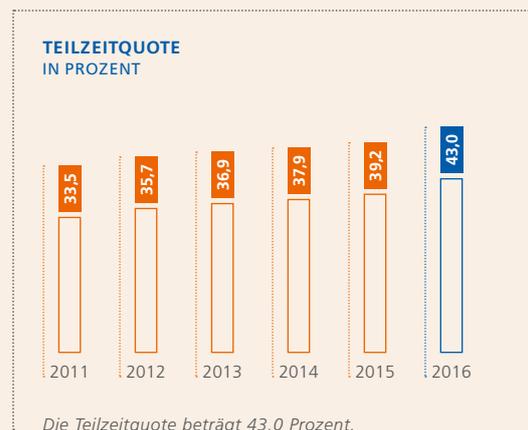
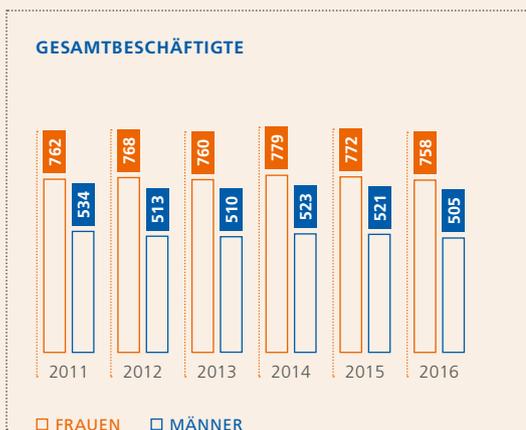
Die Qualifizierung unserer Mitarbeiter in allen Teilen des Unternehmens, in Beratungs-, Sachbearbeitungs- und Spezialistenfunktionen, nehmen wir sehr ernst. In elf verschiedenen Traineeprogrammen qualifizieren wir regelmäßig Mitarbeiter mit einem

hohen praktischen Bezug zu ihrer zukünftigen Aufgabe, unterstützt durch Seminare in unserem Haus und bei verschiedenen Bildungspartnern wie zum Beispiel der regionalen GenoAkademie und der Akademie Deutscher Genossenschaften in Montabaur. Neben den notwendigen Fachkenntnissen ist die Entwicklung der Sozial- und Persönlichkeitskompetenz ein ganz essenzieller Bestandteil des Bildungsprogramms unserer Volksbank Akademie. Dazu zählt auch die regelmäßige Aktualisierung und Erweiterung vorhandener Kompetenzen.

Für den Einstieg in das Berufsleben bilden wir jährlich junge Menschen in verschiedenen Ausbildungsgängen aus. Ob im Beruf des Bankkaufmanns, Kaufmanns für Dialogmarketing, Kaufmanns für Versicherungen und Finanzen oder Fachinformatikers – wir bieten als einer der größten Ausbildungsbetriebe Mittelhessens eine qualitativ hochwertige Ausbildung mit hervorragenden Perspektiven. Die Qualität wird unter anderem regelmäßig durch TÜV-Zertifizierungen und die Ergebnisse unserer Auszubildenden in den IHK-Prüfungen bestätigt. 2016 schlossen zwei unserer Prüflinge die Abschlussprüfung mit der Note „Eins“ ab und sicherten sich damit im IHK-Bezirk Gießen-Friedberg Plätze unter den Top drei.



Unter kununu bewerten Mitarbeiter ihren Arbeitgeber. Die Volksbank Mittelhessen gehört zu den Top-Unternehmen.



Der Einsatz digitaler Medien ist in der Beziehung zu unseren Kunden selbstverständlich und das Angebot wird stetig ausgebaut. Das gilt ebenso im Bereich der Personalentwicklung. Tablets für unsere Auszubildenden, Erklärvideos à la Youtube oder Webinare als virtuelle Präsentations- und Meetingplattform für Teilnehmer an verschiedenen Standorten sind längst fester Bestandteil im Aus- und Weiterbildungskonzept der Volksbank Mittelhessen.

Die Attraktivität der Volksbank Mittelhessen als Arbeitgebermarke wurde auch im Jahr 2016 wieder bestätigt. Zum vierten Mal hat das Nachrichtenmagazin Focus in Zusammenarbeit mit dem beruflichen Netzwerk Xing sowie dem Arbeitgeberbewertungsportal kununu die besten Arbeitgeber Deutschlands gekürt. Die Volksbank Mittelhessen erreichte eine Platzierung unter den ersten 20 Instituten der Branche Banken und Finanzdienstleistungen.

## ALTERSSTRUKTUR

	2013		2014		2015		2016	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
≤ 25 Jahre	24	40	33	40	24	28	21	31
26 – 35 Jahre	86	137	77	136	83	124	72	101
36 – 45 Jahre	131	252	132	240	127	229	119	219
46 – 55 Jahre	161	231	166	251	163	257	167	255
> 55 Jahre	108	100	115	112	124	134	126	152

## AUSZUBILDENDE

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Frauen	36	36	42	48	55	47
Männer	37	46	50	51	41	34
Gesamtquote	5,6 %	6,4 %	7,3 %	7,6 %	7,4 %	6,4 %

Die Ausbildungsquote beträgt 6,4 Prozent.

## BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT

IN PROZENT	2011	2012	2013	2014	2015	2016
< 5 Jahre	6,9	7,3	8,3	9,7	7,8	6,9
5 – 10 Jahre	11,7	9,6	9,4	9,2	9,6	9,4
11 – 25 Jahre	50,4	52,8	52,3	49,1	46,6	45,2
> 25 Jahre	31,0	30,3	30,0	32,0	36,0	38,5

Die durchschnittliche Dauer der Betriebszugehörigkeit ist mit 21,4 Jahren sehr hoch.

## HIGHLIGHTS 2016



Frau Dr. Antonia Rados berichtete aus ihrem ereignis- und risikoreichen Beruf als Kriegsreporterin.

JANUAR / FEBRUAR / MÄRZ / APRIL

### Gutes Geschäftsjahr und Top-Referenten

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlungen informierte das Team des Vorstandes auch zum Jahresbeginn 2016 über die wirtschaftliche Entwicklung der Volksbank.

Gastreferentin der Auftaktveranstaltung in Gießen war die promovierte Politologin und prominente TV-Journalistin Dr. Antonia Rados. Rund 1.000 Mitglieder folgten der Einladung und lauschten gespannt, was Frau Dr. Rados aus ihrem ereignis- und risikoreichen Beruf zu berichten hatte. Im Mittelpunkt stand ihre Einschätzung der aktuellen Lage im Nahen Osten und in anderen Kriegsgebieten. Die zweite zentrale Mitgliederversammlung folgte in Marburg. Ex-Ministerpräsident Roland Koch (CDU) sprach hier vor 650 Mitgliedern. In seinen Ausführungen erläuterte er den Status quo der wirtschaftlichen und sozialen Situation Deutschlands und Europas aus seiner Sicht.



In seinem Vortrag schlug Roland Koch eine Brücke zwischen wirtschaftlichen Entwicklungen und politischen Rahmenbedingungen.

FEBRUAR

### Gesundheitstag im ServiceZentrum

Im Jahr 2016 veranstaltete die Volksbank Mittelhessen wieder ihren Gesundheitstag. Mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzten die vielfältigen Angebote rund um das diesjährige Schwerpunktthema der Vorsorge. Es wurden neue Untersuchungsmethoden wie der Cardio Scan oder die digitale Haltungsanalyse vorgestellt. Selbstverständlich kam der Spaß nicht zu kurz. Wie in den Vorjahren wurden den Mitarbeitern sportliche Aktivitäten, ein gesundes Buffet, Gemeinschaftsgefühl und ein spannendes Gewinnspiel geboten.



FEBRUAR

## Mitgliederversammlung für junge Leute



Zum zweiten Mal lud die Volksbank Mittelhessen zur „Mitgliederversammlung für junge Leute“ in regionale Kinos. Ziel war es, speziell Jugendliche und junge Erwachsene von 16 bis 25 Jahren anzusprechen. Viele Menschen waren der Einladung gefolgt und informierten sich über die wirtschaftliche Entwicklung der Volksbank. Anschließend genoss das junge Publikum einen aktuellen Kinofilm auf Einladung der Volksbank.

APRIL

## Vertreter stimmen ab

Im April lud der Vorstand zur jährlichen Vertreterversammlung. Insgesamt 628 Vertreter entschieden unter anderem über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats. Eine richtungsweisende Entscheidung wurde zur Dividendenzahlung getroffen. Die Vertreter stimmten dem Vorschlag einer Dividendensenkung von 7 auf 5,5 Prozent zu und unterstützten so den Kurs des Vorstandes, der sich an dem aktuellen Umfeld orientiert. Neben Entscheidungen und Abstimmungen erhielten die Anwesenden detaillierte Informationen über das vergangene Geschäftsjahr und einen Ausblick auf die kommenden Jahre.



APRIL

## Große Oldtimer-Parade am Vatertag

Hochpolierte Karosserien und laute Motoren. Zum zweiten Mal lud das VermögensManagement zur großen Oldtimer-Tour, zu den Volksbank Mittelhessen Classics, ein. Über 100 Sammler folgten der Einladung und präsentierten ihre historischen Schätze. Auch in diesem Jahr fanden sich einige Raritäten in den Reihen der Teilnehmerautos. Ob ein schnittiges VW Käfer Cabrio, ein Fiat 500 oder eine flotte Corvette, an diesem Tag schlugen die Sammlerherzen höher.

Vom Ausgangspunkt im Schifftenberger Tal führte die Tour über Laubach, Grünberg, Homberg (Ohm) zu einer Mittagspause an die Brücker Mühle in Amöneburg. Unterwegs stellten sich die Fahrer verschiedenen Aufgaben und begeisterte Zuschauer konnten vielerorts die Karawane aus nächster Nähe bewundern.

Sieger der Oldtimer-Tour wurden Steffen Hofmann und sein Beifahrer Nico Kaletsch, die mit ihrem Triumph Spitfire ins Rennen gegangen waren. Das wohlverdiente Ziel lag in Dagobertshausen.

MAI

## MittelstandsKolleg: Strategien für Wachstum

Am 23. Mai lud die Volksbank Mittelhessen rund 200 regionale Unternehmer zum MittelstandsKolleg in ihr Gießener Forum. Als Gastredner konnte Volksbank-Vorstand Rolf Witezek den Referenten Stefan Bielmeier auf der Bühne begrüßen. In seinem spannenden Vortrag wagte der Chefvolkswirt der DZ BANK AG, Frankfurt am Main, einen ökonomischen Ausblick. Gleichzeitig warnte er vor möglichen Gefahren für die konjunkturelle Entwicklung.

Wie diese Aussagen für die mittelhessische Wirtschaft zu bewerten sind, klärte eine anschließende Talkrunde, geleitet von HR-Moderatorin Claudia Schick. Es diskutierten neben Vorstand Rolf Witezek und Stefan Bielmeier der Wettenerberger Unternehmer Roland Mandler, Geschäftsführer der OptoTech Optikmaschinen GmbH, Dr. Roger



Welche Wachstumsstrategie ist die richtige? Tipps aus Praxis gaben unter anderem Vorstandsmitglied Rolf Witezek (links) und der Unternehmer Roland Mandler (2. v. l.).

Pierenkemper, Geschäftsführer der schwa-medico GmbH aus Ehringshausen, sowie Prof. Dr. Birgit Felden, Professorin für Mittelstand und Unternehmensnachfolge der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin.

Die hochkarätig besetzte Gesprächsrunde ging vor allem auf Fragen sinnvollen Unternehmenswachstums ein. Die Experten gaben den Unternehmern im Publikum wertvolle Hinweise und Empfehlungen mit auf den Weg.

JUNI

## Familienbewusste Personalpolitik



Die Verleihung des Zertifikats zum audit berufundfamilie fand in Berlin statt.

Die Volksbank Mittelhessen wurde zum zweiten Mal für ihre familienbewusste Personalpolitik ausgezeichnet. Am 23. Juni 2016 fand die offizielle Verleihung des Zertifikats zum audit berufundfamilie in feierlichem Rahmen statt. Die Laudatio hielt die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Manuela Schwesig. Direktor Peter Rausch nahm die Urkunde in Berlin von Iris Gleicke, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundeswirtschaftsminister, und Oliver Schmitz, Geschäftsführer der berufundfamilie Service GmbH, entgegen.

Insgesamt erhielten 297 Arbeitgeber – 163 Unternehmen, 110 Institutionen und 24 Hochschulen – die Auszeichnung. Mit dem audit berufundfamilie setzt die Volksbank Mittelhessen auf ein Instrument zur nachhaltigen Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und individuellen Lebenssituationen.



JULI

## Sterne des Sports

\\ Gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund kürte die Volksbank Mittelhessen die diesjährigen Sterne des Sports. Bei diesem Wettbewerb geht es nicht etwa um sportliche Höchstleistungen. Vielmehr werden Vereine und Initiativen geehrt, die sich innerhalb des Breitensports in herausragender Weise gesellschaftlich oder sozial engagieren. Projekte aus Bereichen wie Gesundheit, Jugendarbeit, Integration und Gleichstellung werden mit der Auszeichnung gewürdigt und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Den ersten Platz und damit ein Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro erreichte der Turn- und Sportverein 1889 Gießen-Klein-Linden e. V. Innerhalb eines Jahres hat die Fußballabteilung des TSV Klein-Linden die erste „Fußball-ID-Mannschaft“ der Region gegründet. „ID“ steht für „Intellectual Dysfunction“ (deutsch: „intellektuelle Defizite“). Die Auffassungsgabe und das Abstraktionsvermögen der ID-Spieler sind niedriger als gewöhnlich, zudem werden sie stark von ihren Emotionen beeinflusst. Trotzdem besitzen diese liebenswerten Menschen eine enorme Leidenschaft, Begeisterungsfähigkeit und Freude am Fußball. Sportvereine leisten jeden Tag einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag. Viel zu selten bekommen sie dafür die Anerkennung, die sie verdienen. Die „Sterne des Sports“ haben sich seit ihrer Premiere im Jahr 2004 zu Deutschlands wichtigstem Breitensportwettbewerb entwickelt.

JULI

## Kunde gewinnt Porsche

\\ Der Grünberger Kunde Helmut Lind der Volksbank Mittelhessen hatte das richtige Los beim beliebten VR-Gewinnsparen. Er ist nun stolzer Besitzer eines traumhaften Porsche Boxster im Gesamtwert von 75.000 Euro. Insgesamt vier Sportwagen dieser Marke wurden im Rahmen der Ziehung im Juli als Sachpreise verlost. Volksbankvorstand Rolf Witezek gratulierte herzlich und überreichte dem strahlenden Gewinner die Schlüssel zum neuen Auto.



AUGUST

## 20 Nachwuchstalente starten ins Berufsleben

\\ Im August sind 20 motivierte Auszubildende bei der Volksbank Mittelhessen ins Berufsleben gestartet. Die Volksbank Mittelhessen gehört zu den wichtigsten kaufmännischen Ausbildern der Region. Klassische Bankkaufleute, aber auch Kaufleute für Dialogmarketing, Kaufleute für Versicherungen und Finanzen sowie Fachinformatiker bildet die Volksbank Mittelhessen auf höchstem Niveau aus.



OKTOBER

## Börsenprofi in Marburg



Am 10. Oktober lud der Bereich VermögensManagement der Volksbank Mittelhessen in das Cineplex Marburg. Rund 350 Kundinnen und Kunden waren der Einladung gefolgt und erwarteten mit Spannung den Vortrag des ARD-Börsenexperten Markus Gürne. Unter dem Motto „Zeitenwende - Europas Rolle in einer veränderten Welt“ wagte der erfahrene Auslandskorrespondent einen ungeschönten

Blick auf die aktuellen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Vorgänge in Europa und der Welt. Nach seinem Vortrag stand der bekannte Journalist den Gästen der Volksbank Mittelhessen für Fragen zur Verfügung. Anschließend luden die Gastgeber Rolf Witezek und der Direktor VermögensManagement Andreas Lenzer alle Gäste zum regen Gedankenaustausch bei einem gemeinsamen Abendbiss ein.

OKTOBER

## Volksbank Mittelhessen ehrt Heimliche Helden der Region

Am 13. Oktober ehrte die Volksbank Mittelhessen im Gießener Forum die Heimlichen Helden der Region. Heimliche Helden sind jene Menschen, die sich in ihrer freien Zeit aufopferungsvoll für andere einsetzen, sich sozial engagieren oder ihren Verein in besonderem Maße unterstützen – und zwar ohne viel Aufhebens darum zu machen, einzig aus dem Bedürfnis heraus, ihren Mitmenschen zu helfen.

Um das besondere Engagement dieser Menschen zu würdigen und sich gemeinsam mit den Vereinen und Einrichtungen, die hinter ihnen stehen, zu bedanken, entstand vor sechs Jahren die Idee des Förderwettbewerbs. Dr. Lars Witteck, Generalbevollmächtigter der Volksbank Mittelhessen, begrüßte rund 200 Gäste zur feierlichen Ehrung. Die Volksbank Mittelhessen fördert dieses ehrenamtliche Engagement mit insgesamt 65.000 Euro.

Begleitet wurde die Preisübergabe von einer faszinierenden Show des Gedankenlesers und Mentalisten Klaus Lüpertz alias „Traumwandler“.

Dr. Lars Witteck zeichnete die Heimlichen Helden der Region aus.



NOVEMBER

## Volksbank Mittelhessen mit 60 Unternehmern beim Frankfurter Wirtschaftstag

Mit 60 Unternehmern und Firmenkunden besuchten Vertreter der Volksbank Mittelhessen den Wirtschaftstag der Volksbanken und Raiffeisenbanken. Das Unternehmertreffen in der Frankfurter Jahrhunderthalle ist mit rund 2.500 Teilnehmern eines der größten seiner Art.

Unter dem Motto „Deutschland verändert sich – Perspektiven für den Mittelstand“ diskutierten hochrangige Vertreter von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln. Mit Spannung erwarteten die Teilnehmer die Top-Referenten dieses Tages. Neben dem Bundesfinanzminister waren dies unter anderem Siemens-Vorstandsvorsitzender Kaeser, Grünen-Vorstand Özdemir und Drogerie-Chef Roßmann.



NOVEMBER

## Neuer Service der Volksbank Mittelhessen: Schufa- Auskunft zum Mitnehmen

Seit November steht in der Gießener Filiale Goethestraße ein neuer Service zur Verfügung. Mitglieder, Kunden und Nichtkunden erhalten an einem speziellen SB-Terminal der Schufa eine „Selbstauskunft to go“. Mit der auf Original-Papier der Schufa gedruckten Selbstauskunft lassen sich zum Beispiel Vermieter von der eigenen finanziellen Zuverlässigkeit überzeugen.



Wohnraum ist knapp und daher heiß begehrt. Dies gilt umso mehr für Studentenstädte wie Gießen oder Marburg. Ob City-Apartment, schicker Altbau oder das WG-Zimmer – gute Angebote sind, wenn überhaupt, nur kurz verfügbar. Das SB-Terminal ist während der üblichen Öffnungszeiten montags bis freitags, 9.00 bis 18.00 Uhr, zugänglich.

DEZEMBER

## Finanzen spielend begreifbar

Wie fühlen sich Zinseszinsen an? Wie bekommt man Volatilität in den Griff? Die Volksbank Mittelhessen zeigte in den Filialen Gießen Goethestraße und Marburg Mitte eine Ausstellung, die vermeintlich komplizierte Finanzthemen begreifbar machte und wichtige Aspekte der Geldanlage auf spielerische Art und Weise vermittelte.



## AUSBLICK

FÜR DAS JAHR 2017

Die Herausforderungen werden steigen. Ob fortschreitende Digitalisierung, eine ausufernde Regulatorik oder der gesellschaftliche Wandel – all diese Faktoren tragen dazu bei, dass sich auch der Wettbewerb für Banken verschärft. Umso wichtiger ist es daher, die genossenschaftliche Kraft und Solidarität zu fördern.

## Verehrte Mitglieder, geschätzte Kunden, liebe Geschäftsfreunde,

„Prognosen sind eine schwierige Sache. Vor allem, wenn sie die Zukunft betreffen.“ Lassen wir die vergangenen zwölf Monate Revue passieren, trifft dieses wunderbare Bonmot von Mark Twaines wohl auf den Punkt. Viele überraschende, politisch und gesellschaftlich bedeutsame Ereignisse prägten das Jahr. Gerade die Entwicklungen in den USA hinterlassen bei vielen Deutschen und anderen Europäern eine regelrechte Schockstarre. Nachdem das Unvorstellbare eingetreten ist, setzen sie auf die Vogel-Strauß-Taktik und wollen die unangenehmen Fakten nicht wahrhaben.

An dieser Stelle wagen wir doch noch eine Prognose für die kommenden Monate: Weitere Überraschungen werden folgen! In den Niederlanden, in Frankreich und natürlich in Deutschland stehen Wahlen an. Und die Vermutung liegt nahe, dass die Wahlergebnisse den vielerorts zu spürenden Rechtsruck widerspiegeln werden. So schwer es uns persönlich fallen mag – nur im Dialog können wir versuchen, unterschiedliche Sichtweisen konstruktiv zu nutzen, um gesellschaftliche Herausforderungen anzugehen.

Ihre Volksbank Mittelhessen beweist seit Generationen, dass Anpassungsfähigkeit zu ihren wesentlichen Stärken zählt. Indem sie sich immer wieder auf neue Entwicklungen einstellt, den Kern ihres Geschäftsmodells, die genossenschaftliche Idee, aber jederzeit wahrt, bleibt sie dauerhaft erfolgreich. So wird sie ihrer Aufgabe als wirtschaftlicher Motor einer ganzen Region gerecht. Dass uns dies trotz der teils widrigen Rahmenbedingungen immer wieder gelingt, verdanken wir unserem im besten Sinne konservativen Geschäftsmodell.

Im nächsten Jahr feiern wir einen besonderen Geburtstag. Friedrich Wilhelm Raiffeisen, einer der Gründerväter der genossenschaftlichen Idee, wurde vor genau 200 Jahren am 30. März 1818 geboren. Im Raiffeisen-Jahr 2018 soll an das Leben und Wirken unseres Vordenkers erinnert werden. Und noch ein weiteres Jubiläum steht an: Die Volksbank Mittelhessen wird 160 Jahre alt. Seit ihrem Gründungsjahr 1858 steht sie für genossenschaftliches Engagement in der Region.

Doch zunächst freuen wir uns gemeinsam mit Ihnen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2017. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Ihr Vorstandsteam der Volksbank Mittelhessen



**DR. PETER HANKER**  
VORSTANDSSPRECHER



**ROLF WITEZEK**  
MITGLIED DES VORSTANDES



**HANS-HEINRICH BERNHARDT**  
MITGLIED DES VORSTANDES



**RAINER STAFFA**  
MITGLIED DES VORSTANDES



**DR. LARS WITTECK**  
GENERALBEVOLLMÄCHTIGTER

## AUSZEICHNUNGEN DER VOLKSBANK MITTELHESSEN

Wir sind die Nummer 1  
in der Region

Attraktive Konditionen und exzellenter Service werden der Volksbank Mittelhessen auch von externer Seite immer wieder bestätigt. Wir freuen uns, Ihnen nachstehend eine Übersicht über die aktuellen Auszeichnungen unseres Hauses zu geben.



# IMPRESSUM

---

## HERAUSGEBER

Volksbank Mittelhessen eG

---

## VERANTWORTLICH

Vorstandsstab, Franziska Bonrath, Dennis Vollmer

---

## KONZEPT, GESTALTUNG UND PRODUKTION

MPM Corporate Communication Solutions, Mainz  
www.mpm.de

---

## DRUCK UND PRODUKTION

Druckerei Petermann GZW  
Seth Drucksachen-Handels GmbH

---

## FOTOS

Carsten Behler Fotografie  
Daniel Gasenzer (Mitarbeit Fotografie)  
Andreas Bender fotografie  
Tina Sann, Volksbank Mittelhessen  
Marco Kessler, MEDIASHOTS  
Reinhold Eckstein / Philipps-Universität Marburg  
Daniel Vieser . Architekturfotografie, Karlsruhe  
THM-StudiumPlus  
Technische Hochschule Mittelhessen  
Thomas Ruddies, Hamburg  
Tobias Hirsch, Oberhessische Presse

---

Zugunsten der Lesefreundlichkeit verzichten wir  
auf die geschlechtsspezifische Schreibweise.



*Dieser Link führt  
Sie zu unserem  
Website.*

# Volksbank Mittelhessen eG

Schiffenberger Weg 110  
35394 Gießen

 [www.vb-mittelhessen.de](http://www.vb-mittelhessen.de)

 0641 7005-0

 0641 7005-891909

 [info@vb-mittelhessen.de](mailto:info@vb-mittelhessen.de)





DIE VOLKSBANK DER ZUKUNFT

FINANZBERICHT 2016

ZAHLEN  
DATEN  
FAKTEN  
2016

# AUF EINEN BLICK

## KENNZAHLEN

IN MIO. €	2015	2016
<b>Bilanzsumme</b>	<b>6.760</b>	<b>6.864</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Geschäftsguthaben	64	63
Offene Rücklagen nach Vertreterversammlung	345	372
Nachrangige Verbindlichkeiten	34	1
Fonds für allgemeine Bankrisiken	250	265
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>693</b>	<b>701</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Grundstücke und Gebäude	52	64
Geschäftsausstattung	9	8
Beteiligungen	206	208
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>267</b>	<b>280</b>
<b>Kreditvolumen</b>	<b>4.079</b>	<b>4.257</b>
<b>Einlagen</b>		
Spareinlagen	1.470	1.415
Termineinlagen	238	240
Sichteinlagen	3.578	3.825
Inhaberschuldverschreibungen	115	98
<b>Summe Einlagen</b>	<b>5.401</b>	<b>5.578</b>
<b>Kundendepotvolumen</b>	<b>780</b>	<b>776</b>
<b>Bestände bei Verbundunternehmen</b>		
Union Investment	922	1.008
R+V Versicherung	480	499
Bausparkasse Schwäbisch Hall		
Darlehen	181	189
Guthaben	409	433
easyCredit	82	83

# INHALT

## A.

### AN UNSERE MITGLIEDER

---

- 02 BRIEF DES VORSTANDES
- 04 BERICHT DES AUFSICHTSRATES
- 08 GREMIEN UND ORGANE DER GENOSSENSCHAFT

## B.

### LAGEBERICHT

---

- 10 GESCHÄFTSVERLAUF
- 18 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
- 28 VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

## C.

### JAHRESABSCHLUSS

---

- 30 JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2016
- 32 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## D.

### WEITERE INFORMATIONEN

---

- 34 GESCHÄFTSGEBIET
- 36 GENOSSENSCHAFTLICHE FINANZGRUPPE
- 37 IMPRESSUM



## BRIEF DES VORSTANDES

AN UNSERE MITGLIEDER



DR. LARS WITTECK  
Generalbevollmächtigter

DR. PETER HANKER  
Vorstandssprecher

RAINER STAFFA  
Mitglied des Vorstandes

HANS-HEINRICH BERNHARDT  
Mitglied des Vorstandes

ROLF WITEZEK  
Mitglied des Vorstandes

## Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Kundinnen und Kunden,

mit einer Bilanzsumme von knapp 7 Mrd. EUR, 5,6 Mrd. EUR Einlagen, 4,3 Mrd. EUR Kreditvolumen und 192.168 Mitgliedern gehört die Volksbank Mittelhessen zu den größten Volksbanken in Deutschland. Dies ist das (vorläufige) Ergebnis einer langen Reihe von Zusammenschlüssen und der Bündelung genossenschaftlicher Kräfte in der Region. Doch in Zeiten überbordender Regulierung, voranschreitender Digitalisierung und vor allem angesichts der dauerhaften Niedrigzinsen ist diese Größe schlichtweg Voraussetzung für langfristige Wettbewerbsfähigkeit.

Die Europäische Zentralbank verlangt für die Anlage überschüssiger Liquidität seit der neuerlichen Leitzinssenkung im März 2016 0,4 Prozent. Die Konsequenzen dieser Politik werden branchenweit nun deutlich spürbar. Höher verzinste Darlehen laufen zunehmend aus oder werden mit einem wesentlich geringeren Zinssatz prolongiert. Währenddessen gibt es bei den Einlagenzinsen kaum noch Spielraum. Der Druck auf die Zinsmarge hat ein Maximum erreicht.

Darüber hinaus sind die langfristigen volkswirtschaftlichen Auswirkungen, vor allem hinsichtlich der privaten Altersvorsorge, bereits heute erheblich. Obwohl der Sparwille der deutschen Anleger, entgegen allen Erwartungen, dem Niedrigzins nach wie vor trotzt, vermindert der fehlende Zinseffekt die erwartbaren Erträge aus der privaten Altersvorsorge. Die jährliche Inflation tut ihr Übriges, um die Kaufkraft des mühsam Ersparten zu reduzieren. Um die persönliche Versorgungslücke sicher zu schließen, müssen Anleger daher im Vergleich zur Vergangenheit einen vielfach höheren Betrag aufwenden oder eine längere Ansparphase in Kauf nehmen. Gerech ist das nicht. Wir sind der Meinung, es ist höchste Zeit für eine Zinswende.

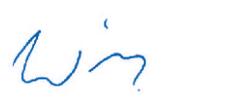
Trotz der zunehmend angespannten Rahmenbedingungen blicken wir auf ein gutes Geschäftsjahr 2016 zurück. Die Bilanz ist auf 6.864 Mio. EUR gewachsen. Die vergangenen zwölf Monate waren erneut geprägt von einem außerordentlich starken Kreditgeschäft. So stieg das Kundenkreditvolumen um 4,4 % auf zuletzt 4.257 Mio. EUR. Doch auch im Einlagengeschäft haben wir Zuwächse zu verzeichnen. Die Gesamteinlagen konnten um 3,3 % auf 5.578 Mio. EUR gesteigert werden. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit nach Bewertung belief sich auf 65 Mio. EUR.

Ihnen, sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Kundinnen und Kunden, danken wir sehr herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Volksbank ein großes Dankeschön für die geleistete Arbeit und das große Engagement. Wir danken außerdem dem Betriebsrat und dem Aufsichtsrat für die konstruktive Zusammenarbeit.

Ihr Vorstandsteam der Volksbank Mittelhessen



**DR. PETER HANKER**  
VORSTANDSSPRECHER



**ROLF WITEZEK**  
MITGLIED DES VORSTANDES



**HANS-HEINRICH BERNHARDT**  
MITGLIED DES VORSTANDES



**RAINER STAFFA**  
MITGLIED DES VORSTANDES



**DR. LARS WITTECK**  
GENERALBEVOLLMÄCHTIGTER

PROF. DR. HUBERT JUNG  
*Aufsichtsratsvorsitzender*



**BERICHT DES AUFSICHTSRATES**

AN UNSERE MITGLIEDER

## Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Kundinnen und Kunden,

der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Im Jahr 2016 hat der Aufsichtsrat insgesamt sechs Sitzungen mit den Schwerpunkten Ertragsvorschau- und Rentabilitätsrechnung, Tätigkeit der Ausschüsse, Kreditanträge, Mindestanforderungen an das Risikomanagement sowie Bau-, Grundstücks- und Beteiligungsangelegenheiten durchgeführt.

Am 19. November 2016 hat der Aufsichtsrat außerdem an einer internen Schulung teilgenommen, in der über die Geschäfts- und Risikostrategie der Volksbank Mittelhessen eG sowie über aktuelle regulatorische Änderungen berichtet wurde.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte vier Ausschüsse eingerichtet: Personalausschuss (bis 28.09.2016 noch geteilt in Vergütungskontrollausschuss und Nominierungsausschuss), Kreditausschuss, Risikoausschuss sowie Prüfungsausschuss.

Der Personalausschuss tagte zweimal und behandelte folgende Schwerpunkte:

- › Überwachung der Vergütungssysteme
- › Überwachung der internen Kontrollen innerhalb des Vergütungssystems
- › Regelmäßige, mindestens jährliche Bewertung des Vorstands und Aufsichtsrats
- › Überprüfung der Grundsätze des Auswahl- und Bestellungsprozesses der zweiten Führungsebene
- › Auslastungsüberprüfung in der ersten Führungsebene

Der Prüfungsausschuss führte im Berichtsjahr fünf Sitzungen durch und behandelte folgende Schwerpunkte:

- › Jahresabschluss
- › Berichterstattung WpHG-Compliance
- › Jahresbericht MaRisk-Compliance
- › Berichterstattung des IT-Sicherheitsbeauftragten
- › Berichterstattung Geldwäsche- und Betrugsprävention
- › Quartalsberichte und Jahresberichte über die Tätigkeit der Internen Revision
- › Bericht über die „Wesentlichen Auslagerungen“ nach § 25b Abs. 1 KWG
- › Bearbeitung der Hinweislisten des Verbandes
- › Budgetabgleich Bauprojekte
- › Integrierte Gefährdungsanalyse der Zentralen Stelle

Der Kreditausschuss tagte im Berichtsjahr achtmal und behandelte folgende Schwerpunkte:

- › Aussprache über die 20 größten Kredite
- › Beschlussfassung über die Kredite und Kreditüberziehungen ab einer definierten Größenordnung
- › Ertragslage im Depot A
- › Beschlüsse zum Kreditgeschäft und zur Bilanz

Der Risikoausschuss hielt vier Sitzungen ab und behandelte folgende Schwerpunkte:

- › Erörterung der Risikostrategie
- › Aktuelle Risikolage der Bank
- › Konditionsgestaltung im Kundengeschäft

Der vorliegende Jahresabschluss 2016 mit Lagebericht wurde vom Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverband e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung am 25. April 2017 berichtet.

Unser Gremium hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung. Wir empfehlen der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Mit Ablauf der Wahlperiode scheiden im laufenden Jahr turnusgemäß die Herren Prof. Dr. Michael Kirk, Gerald Engeland und Michael Kraft aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl dieser ausscheidenden Mitglieder ist zulässig. Weiterhin erfolgen im Jahr 2017 die Wahlen der Arbeitnehmervertretung. Es scheiden die Herren Karl-Michael Habermehl, Michael Hahn, Frank Hettche, Volker Schübler sowie die Damen Andrea Höfner und Annette Wulfhorst turnusgemäß aus. Die Wiederwahl aller Personen der Arbeitnehmervertretung ist zulässig.

Der Aufsichtsratsvorsitzende dankt allen Aufsichtsratsmitgliedern für die stets vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Zudem dankt der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Arbeitnehmervertretungen und dem Vorstand für ihre gute und erfolgreiche Arbeit. Ein besonderer Dank geht an unsere Mitglieder, Kunden und Geschäftspartner für das Vertrauen, das sie unserer Bank entgegenbringen.

Gießen, im April 2017



Der Aufsichtsrat  
**Prof. Dr. Hubert Jung**

## GREMIEN UND ORGANE DER GENOSSENSCHAFT

### AUFSICHTSRAT

---

**PROF. DR. HUBERT JUNG**

Vorsitzender  
Hochschullehrer an der THM,  
Wirtschaftsprüfer / Steuerberater, Buseck

---

**ANDREA HÖFNER**

Stellvertretende Vorsitzende  
Mitarbeiterin Volksbank Mittelhessen

---

**PROF. DR. MICHAEL KIRK**

Stellvertretender Vorsitzender  
Universitätsprofessor, Marburg

---

**MICHAEL KOCH**

Stellvertretender Vorsitzender  
Geschäftsführer verschiedener  
Unternehmen der Hermann Hofmann  
Gruppe, Solms

---

**ANTON BÜHLMAYER**

Steuerberater, Bad Nauheim

---

**DIPL.-KFM. GERALD ENGELAND**

Steuerberater, Bottendorf

---

**MICHAEL HAHN**

Mitarbeiter Volksbank Mittelhessen

---

**KARL-MICHAEL HABERMEHL**

Mitarbeiter Volksbank Mittelhessen

---

**EVA HOFMANN**

Vorstandsmitglied des Caritasverbandes  
Gießen e.V., Gießen

---

---

**FRANK HETTICHE**

Mitarbeiter Volksbank Mittelhessen

---

**DIPL.-KFFR. TANJA JOST**

Geschäftsführerin Jost Medien GmbH & Co. KG,  
Rosbach v.d.H.

---

**DIPL.-WIRTSCHAFTSINGENIEUR****MICHAEL KRAFT**

Geschäftsführer Neils & Kraft  
GmbH & Co. KG, Gießen,  
Senger-Kraft GmbH & Co. KG, Weimar,  
Senger-Kraft Automobile GmbH, Gotha

---

**DR. GEORG RENNER**

Rechtsanwalt und Steuerberater, Echzell

---

**KARL-HEINZ SCHÄFER**

Rechtsanwalt und Geschäftsführer  
des Zweckverbandes Mittelhessische  
Wasserwerke (ZMW), Pohlheim

---

**DIPL.-KFM., DIPL.-ING.****THOMAS SCHMIDT**

Geschäftsführer Fraport Beteiligungs-Holding  
GmbH, Kelsterbach,  
Abteilungsleiter Fraport AG, Weilburg

---

**VOLKER SCHÜSSLER**

Mitarbeiter Volksbank Mittelhessen

---

**DIPL.-BETRIEBSWIRT FRANK SOMMERLAD**

Geschäftsführer Sommerlad Service und  
Beratungs-GmbH & Co. KG, Buseck

---

**ANNETTE WULFHORST**

Mitarbeiterin Volksbank Mittelhessen

---

#### VORSTAND

---

DR. PETER HANKER  
ROLF WITEZEK  
HANS-HEINRICH BERNHARDT  
RAINER STAFFA

#### DIREKTOREN

---

KLAUS ARNOLD  
THOMAS CORNELIUS  
MARKUS DOKTER  
GUIDO EMMELIUS  
JENS FÜRBETH  
SILKE HAAS  
PETER HÖFER  
FRANK KLOMFASS  
ANDREAS LENZER  
MICHAEL LEPPER  
PETER RAUSCH  
WERNER RÖHRICH  
WALTRAUD THEIS  
ALEXANDER ZIPPEL

#### SYNDIKUS

---

KLAUS MEDEBACH

#### GENERALBEVOLLMÄCHTIGTER

---

DR. LARS WITTECK

#### BEREICHSLEITER UND PROKURISTEN

---

THOMAS FALKENRODT  
MARTIN FRETTLÖH  
KLAUS-DIETER GEISSLER  
FRANK JANITSCHKE  
DR. MARKUS KAMPERMANN  
GERALD KOCH  
MICHAEL MÜLLER  
GÜNTER PETERS  
JAN CHRISTOPH PFEIFFER  
GÜNTHER RIEDL  
MANFRED RÜCKER  
HEINZ-THEO SCHMIDT  
JÜRGEN SCHMIDT  
MARIO SCHNEIDER

## B. LAGEBERICHT

### I. GESCHÄFTSVERLAUF

#### 1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

##### 1.1 ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT

###### Positiver Konjunkturtrend setzt sich fort

Der solide Wachstumstrend der deutschen Wirtschaft blieb auch im Jahr 2016 ungebrochen. So legte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nach amtlichen Angaben um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr zu. Der Zuwachs fiel damit um 0,2 Prozentpunkte höher aus als im Jahr 2015. Der Jahresverlauf erwies sich allerdings als recht schwankungsanfällig. Im ersten Quartal konnten Privathaushalte und Unternehmen durch den gesunkenen Ölpreis auf der Kostenseite merklich entlastet werden. Das regte zu höheren Ausgaben an, wovon die gesamtwirtschaftliche Produktion profitierte. Wachstumsfördernd wirkte aber auch die milde Witterung, die zu einer vorgezogenen Frühjahrsbelebung führte. Im Sommerhalbjahr verlor das Wirtschaftswachstum dann spürbar an Tempo, bevor es im vierten Quartal wieder anzog. Über das gesamte Jahr hinweg blieben die Konsumausgaben der zentrale Treiber der konjunkturellen Entwicklung. Dies wurde insbesondere durch einen weiteren Beschäftigungsaufbau, die niedrige Arbeitslosigkeit sowie die deutlichen Reallohnzuwächse ermöglicht. Die Konsumausgaben des Staates (+4,2 %) wurden ebenfalls erheblich ausgeweitet. Insgesamt trug der Staatsverbrauch mit einem Wachstumsbeitrag von 0,8 Prozentpunkten aber etwas weniger stark zum Anstieg des Bruttoinlandsprodukts bei als der Privatkonsum (+1,1 Prozentpunkte). Das Außenhandelsgeschäft der deutschen Wirtschaft entwickelte sich eher verhalten. Die Exporte und Importe stiegen mit Wachstumsraten von 2,5 % und 3,4 % weniger deutlich als im Vorjahr (+5,2 % und +5,5 %), wofür vor allem das schwierige internationale Umfeld verantwortlich war.

Dies kam auch im Hinblick auf das gedämpfte Investitionsklima in Deutschland zum Ausdruck. Viele Unternehmen stellten wegen der hohen Verunsicherung über die wirtschaftspolitische und konjunkturelle Entwicklung in Europa und in der Welt ihre geplanten Investitionsprojekte zurück. Stimulierend wirkten dagegen Faktoren wie die nach wie vor sehr günstigen Finanzierungsbedingungen, die gute Arbeitsmarktlage, die aufgestockten kommunalen Infrastrukturmittel und der erhöhte Bedarf zur Unterbringung von Flüchtlingen. Der staatliche Gesamthaushalt schloss das dritte Jahr in Folge mit einem Finanzierungsüberschuss ab. Hierfür waren die Steuereinnahmen und die Sozialbeiträge verantwortlich, die angesichts des anhaltenden Konjunkturaufschwungs gestiegen sind. Die Schuldenquote des Staates sank von 71,2 % in 2015 auf 68,1 % des Bruttoinlandsprodukts.

###### Arbeitslosenquote auf dem niedrigsten Stand seit 1992

Der Trend der insgesamt günstigen Arbeitsmarktlage hat sich nicht zuletzt durch die gute gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2016 fortgesetzt. Die Zahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland ist im Jahresdurchschnitt 2016 um 429.000 auf 43,5 Mio. gestiegen, nachdem sie 2015 bereits um 329.000 zugelegt hatte. Die Zahl der bei der Bundesagentur für Arbeit im Jahresdurchschnitt 2016 registrierten Arbeitslosen lag bei etwa 2,7 Mio. Menschen. Mit einem weiteren Rückgang der Arbeitslosenquote zum Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte auf 6,1 % entspricht diese dem niedrigsten Stand seit 1992.

###### Verbraucherpreise bleiben niedrig

Die Verbraucherpreise sind 2016 auf Basis des Harmonisierten Verbraucherpreisindexes (HVPI) um 0,5 % gestiegen und damit geringfügig stärker als im Vorjahr (0,3 %). Die Entwicklung wurde abermals stark durch die Energiepreise beeinflusst. Im April hatte der Ölpreyrückgang vom Winterhalbjahr 2015 / 2016 die Inflationsrate sogar vorübergehend

1,9%

Wirtschaftswachstum  
in Deutschland

43,5 Mio.

Menschen sind erwerbstätig.

*Der hier abgedruckte Lagebericht inklusive der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen nicht dem vollständigen Jahresabschluss 2016. Dieser wird nach der Vertreterversammlung im eBundesanzeiger veröffentlicht.*

**11.481** Punkte

erreichte der Deutsche Leitindex DAX im Dezember 2016.

unter die Null-Prozent-Marke sinken lassen. In den Folgemonaten ist die Teuerungsrate aber wieder gestiegen, da sich die dämpfende Wirkung der Energiepreise mehr und mehr abschwächte. Zum Jahresende lag die Inflationsrate mit 1,7 % bereits wieder so hoch wie seit Sommer 2013 nicht mehr.

### Kapitalmarktentwicklung 2016

Für die Finanzmärkte war 2016 kein leichtes Jahr. Zum Jahresbeginn warteten die asiatischen Schwellenländer gleich mit einem sehr schwachen Start auf. Ausgehend von einem Schlussstand von 10.743 Punkten zum 31.12.2015 erreichte der DAX bereits am 11. Februar 2016 seinen Jahrestiefstand bei rund 8.750 Punkten. Auch der US-Aktienmarkt, gemessen am S&P 500, verbüßte einen Rückschlag, der mit fast 6,0 % jedoch deutlich geringer ausfiel. In erster Linie belasteten wirtschaftliche Probleme in China und einigen Schwellenländern die Stimmung an den Aktienmärkten. Zudem wurde der sinkende Ölpreis als ein Zeichen für ein Einknicken der Weltkonjunktur gedeutet. Zu einer Beruhigung der Märkte trug bei, dass die Public Bank of China den Wechselkurs des Yuan gegenüber dem US-Dollar fixierte. Am 10. März senkte dann die EZB den Repo-satz auf 0,00 % und den Einlagensatz auf -0,40 %. Zusätzlich weiteten die Währungshüter das monatliche Ankaufvolumen von 60 auf 80 Mrd. EUR aus. Im weiteren Jahresverlauf konnte sich der DAX im Zuge der lockeren Geldpolitik und steigender Konjunkturerwartungen wieder erholen. Einen vorübergehenden Rückschlag erfuhr der Aktienmarkt in der zweiten Jahreshälfte. Hier dominierten vor allem politische Ereignisse das Marktgeschehen. Am 23. Juni stimmte Großbritannien in einem Referendum über den Verbleib in der Europäischen Union ab. Während die Bank of England am 04. August den Leitzins um 25 Basispunkte auf 0,25 % absenkte und ihr Wertpapierankaufprogramm neu belebte, um den unkalkulierbaren Folgen des Brexit entgegenzuwirken, schraubte die US-Notenbank FED Mitte des Jahres ihre Leitzinsprojektionen deutlich nach unten. Auch die US-Präsidentenwahl dämpfte bis November den Optimismus an den Aktienmär-

ten. Erst im Nachgang zur US-Wahl änderte sich wieder das Klima an den Börsen. Die Ankündigung des neuen US-Präsidenten Donald Trump, einerseits die Regulierung der Finanzindustrie zu lockern und andererseits ein Konjunkturprogramm für die US-Wirtschaft auflegen zu wollen, beflügelte die Konjunkturerwartungen auch hierzulande. Schließlich verhalf die Ankündigung der Europäischen Zentralbank, das Wertpapierankaufprogramm um weitere 9 Monate mit bis zu 60 Mrd. EUR monatlich bis Dezember 2017 zu verlängern, dem deutschen Leitindex zu einem Plus von 6,9 % zum Jahresende.

Auch am Rentenmarkt hat das bewegte Jahr Spuren hinterlassen. Die Renditen von Bundesanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit fielen von Jahresbeginn bis Ende des dritten Quartals um rund 78 Basispunkte auf -0,15 %. Insbesondere beschleunigten weiter sinkende Inflationserwartungen und die expansive Notenbankpolitik diesen Trend. Ein neues Allzeittief erreichten zehnjährige Bundesanleihen mit -0,18 % im Anschluss an das Votum der Briten zum Austritt aus der EU. Aber auch hier gelang mit Unterstützung sich erholender Konjunktur und Inflationserwartungen im letzten Quartal der Jahresendspurt. Zum Jahresende notierte die Rendite von Bundesanleihen mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren bei 0,21 %. Das waren 43 Basispunkte weniger als zum Vorjahresultimo.

Das Währungspaar EUR/USD war im Jahresverlauf stark von der geldpolitischen Erwartungshaltung diesseits des Atlantiks geprägt. Der Euro hielt sich in der ersten Jahreshälfte relativ stabil. Unterstützend wirkte die zurückhaltende Gangart der US-Notenbank, die mit einer weiteren Zinsanhebung angesichts der unsicheren konjunkturellen Lage zögerte. Im Sommer bröckelte die Unterstützung für den Euro zusehends. Der Ausblick auf ein weiteres Auseinanderlaufen der Geldpolitik und das überraschende Votum des Vereinigten Königreiches, aus der Europäischen Union austreten zu wollen, entzogen dem Euro die Kraft. Im Nachgang zur US-Wahl im November verdichteten sich die

Anzeichen, dass sich die Geldpolitik des Euroraums und der USA weiter voneinander entfernen. Die Verlängerung des EZB-Ankaufprogrammes sowie die Leitzinsanhebung in den USA bestätigten im Dezember diese Erwartungshaltung. Der Eurokurs sank bis zum Jahresende auf 1,05 US-Dollar.

**Ausblick:**  
**Positive Rahmenbedingungen bleiben für die deutsche Wirtschaft erhalten**

Die konjunkturelle Entwicklung aus dem Jahr 2016 dürfte sich im Folgejahr im Durchschnitt der letzten beiden Jahre fortsetzen. Die Bundesregierung rechnet auch für 2017 mit einem ähnlich guten Wachstumsverlauf. Allerdings verbleibt mit den bevorstehenden Wahlen in den Niederlanden, Frankreich und Deutschland ein gewisses politisches Risiko, was zumindest temporär für Vorsicht bei der Umsetzung von Investitionsplänen sorgen könnte. Auch lassen die angekündigten, aber bislang wenig konkreten fiskalpolitischen Stimuli des neuen US-Präsidenten Donald Trump offen, ob Deutschland von den Maßnahmen partizipieren kann. Unabhängig davon dürfte der Hauptfaktor für die konjunkturelle Stabilität in Deutschland auch im nächsten Jahr stark bleiben. Die auf breiter Basis stehende Binnenwirtschaft mit konsumfreudigen Privathaushalten, deren Rückgrat von einem starken Arbeitsmarkt gebildet wird, dürften selbst außenwirtschaftliche Schwächen sehr gut ausgleichen können.

Mit der Ankündigung, das Anleihekaufprogramm mit monatlich 60 Mrd. EUR bis Dezember 2017 fortzusetzen, hält die EZB ihre expansive Geldpolitik weiter aufrecht. Selbst wenn die Europäische Zentralbank in den folgenden Quartalen die geldpolitischen Stimuli sukzessive weiter zurückfahren dürfte, bleibt das Zinsniveau im historischen Vergleich noch für längere Zeit auf einem sehr niedrigen Niveau. Unter diesen Voraussetzungen bleibt ein günstiges Finanzierungsumfeld für Investitionen erhalten. Die divergierende Geldpolitik der USA dürfte, gepaart

mit dem Fiskalprogramm der Administration Donald Trump's, tendenziell für einen unterstützenden Währungskurs für die heimische Exportwirtschaft sorgen.

**1.2 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER VOLKSBANKEN UND RAIFFEISENBANKEN IM JAHR 2016**

Die kumulierte Bilanzsumme aller Volksbanken und Raiffeisenbanken stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 33,5 Mrd. EUR auf 851,2 Mrd. EUR. Dies entspricht einem Wachstum in Höhe von 4,1 %.

Dabei erhöhten sich die Kundeneinlagen um 29,2 Mrd. EUR bzw. 4,8 % auf 637,2 Mrd. EUR. Die einzelnen Einlagenarten zeigten unterschiedliche Entwicklungen. Durch die kundenseitigen Umschichtungen in täglich fällige Sicht- und Tagesgeldeinlagen stieg diese Bilanzposition um 9,6 % auf nunmehr 395,4 Mrd. EUR. Nachdem der Trend zu Tagesgeldern bereits seit mehreren Jahren anhält, erreicht diese Einlagenposition mit 62,1 % den größten Anteil der bilanziellen Einlagen.

Dem Trend zur Anlage in Tagesgeldern folgend entwickelten sich die weiteren Einlagearten rückläufig. So gingen die Termineinlagen um 6,8 % auf 47,5 Mrd. EUR zurück. Die Spareinlagen sanken um 0,2 % auf 187,1 Mrd. EUR, die Sparbriebe um 18,8 % auf 7,1 Mrd. EUR und die Inhaberschuldverschreibungen um 5,1 % auf zuletzt 7,9 Mrd. EUR.

Über alle Kundengruppen hinweg konnten die Kreditbestände der Volksbanken und Raiffeisenbanken im Jahr 2016 zulegen. Der Zuwachs im Kreditgeschäft betrug 4,5 % oder 22,7 Mrd. EUR. Die Entwicklung der Vorjahre fortsetzend zeigten die langfristigen Forderungen, in Anbetracht des sehr niedrigen Zinsniveaus, das größte Wachstum. Insgesamt haben die Kreditgenossenschaften per Ende 2016 Kredite in Höhe von 527,8 Mrd. EUR herausgegeben.

Durch Fusionen ist die Zahl der Kreditgenossenschaften im abgelaufenen Geschäftsjahr um 49 Institute auf nunmehr 972 Banken gesunken (Stand 31. Dezember 2016).



## 2. Entwicklung der Volksbank Mittelhessen eG

Die Bilanzsumme der Volksbank Mittelhessen eG ist im Berichtsjahr 2016 weiter gewachsen. Zum Stichtag summiert sich die Bilanz auf 6.864 Mio. EUR nach 6.760 Mio. EUR im Vorjahr. Dies entspricht einer absoluten Steigerung in Höhe von 1,5 %. Das Bilanzsummenwachstum basiert auf der Ausweitung des Kredit- und des Einlagengeschäftes.

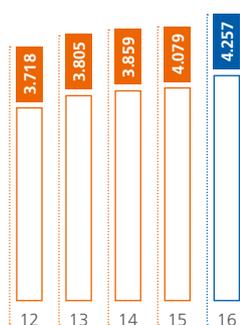
### BILANZSUMME IN MIO. €



IN TSD. €	2012	2013	2014	2015	2016
Bilanzsumme	6.378.210	6.508.554	6.662.198	6.760.048	6.863.576
Außerbilanzielle Geschäfte*	2.151.464	2.127.940	2.436.899	2.674.109	2.696.182

\* Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

### KUNDENFORDERUNGEN IN MIO. €



Die Geschäftsentwicklung war im Berichtsjahr zufriedenstellend. Sie lag, angesichts des nach wie vor historisch niedrigen Zinsniveaus, im Rahmen unserer Planungen.

Der Anstieg des außerbilanziellen Geschäftes um 22 Mio. EUR ist auf einen Anstieg der offenen Kreditzusagen zurückzuführen.

### AKTIVGESCHÄFT

IN TSD. €	2012	2013	2014	2015	2016
Kundenforderungen	3.717.581	3.804.668	3.858.905	4.079.233	4.257.027
Wertpapieranlagen	1.573.478	1.748.331	1.845.706	1.789.102	1.735.323
Forderungen an Banken	737.878	617.312	499.134	405.899	337.910

Im Berichtsjahr nahm das Kundenkreditvolumen um 177,8 Mio. EUR oder 4,4 % auf zuletzt 4.257,0 Mio. EUR zu. Wachstumstreiber waren überwiegend die Darlehen, welche saldiert (Neuausleihungen abzüglich Tilgungen) um 172,0 Mio. EUR gesteigert wurden. Die täglich fälligen Kundenforderungen reduzierten sich stichtagsbedingt um 6,0 Mio. EUR.

In der Bankbilanz nicht enthalten sind Darlehen unserer Kunden, die an unsere Verbundpartner vermittelt wurden. Deren Summe entspricht einer Höhe von 586,0 Mio. EUR.

Der bilanzielle Ausweis der Wertpapieranlagen sank in der Berichtssaison um 53,8 Mio. EUR oder 3,0 % auf 1.735,3 Mio. EUR. Vorrangig erfolgte die Reduzierung bei unseren Fondsanlagen, da diese Liquidität im Kundenkreditgeschäft benötigt wurde. Endfällige Wertpapiere wurden in Titel in- und ausländischer Emittenten mit erstklassigem Rating reinvestiert.

Die Forderungen an Banken zeigen einen Rückgang von 68,0 Mio. EUR. Dieser resultiert im Wesentlichen aus einem stichtagsbedingt höheren Ausweis der Guthaben bei der Deutschen Bundesbank in Höhe von 34,1 Mio. EUR sowie aus der Ausweitung des Kundenkreditgeschäftes.

**EINLAGEN**  
IN MIO. €



**PASSIVGESCHÄFT**

IN TSD. €	2012	2013	2014	2015	2016
Bankrefinanzierungen	390.469	355.589	329.209	610.906	534.077
Spareinlagen	1.571.900	1.581.993	1.576.424	1.469.521	1.414.632
andere Einlagen	3.536.622	3.740.850	3.867.412	3.815.643	4.065.370
verbriefte Verbindlichkeiten	233.805	155.857	149.150	115.108	97.662
Nachrangverbindlichkeiten	44.938	43.384	34.484	34.231	619
Genussrechtskapital	2.000	0	0	0	0

Die Reduzierung der Bankenrefinanzierung geht vorrangig auf die Rückzahlung des kurzfristigen Termingeldes von 80,0 Mio. EUR zum Jahresultimo 2015 zurück. Die im Vorjahr bilanzierten Repo-Geschäfte über 215,8 Mio. EUR wurden durch Langfrist-Tender der Deutschen Bundesbank (GLRG II) in Höhe von 225,0 Mio. EUR ersetzt. Die zweckgebundenen Mittel verringerten sich durch Tilgungen um 6,6 Mio. EUR. Mit 28,8 Mio. EUR liegt die Währungsabsicherung der Aktivseite knapp über dem Vorjahreswert.

Im Kundengeschäft verzeichnen wir bei den Einlagen trotz weiterer Umschichtungen in Wertpapierfonds eine Steigerung um 3,7 % oder 194,8 Mio. EUR auf 5.480,0 Mio. EUR.

Dabei ging der Bestand der Spareinlagen um 3,7 % oder 54,9 Mio. EUR auf 1.414,6 Mio. EUR zurück. Vor dem Hintergrund des Niedrigzinsumfeldes reagieren viele Kunden mit einer Verlagerung der Einlagen in Verbundprodukte oder mit Geldanlagen im täglich fälligen Bereich.

Die anderen Einlagenarten erhöhten sich um 249,7 Mio. EUR oder 6,5 % auf 4.065,4 Mio. EUR.

Die eigenen Inhaberschuldverschreibungen reduzierten sich durch Endfälligkeiten auf 97,7 Mio. EUR. Neue Emissionen werden bei dem aktuellen Zinsniveau nicht aufgelegt.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten beinhalteten im Vorjahr von Kunden gezeichnete Vermögensbriefe und Darlehen von Versicherungsunternehmen. Durch Endfälligkeiten verringerte sich der Bestand auf nur noch 619 TEUR in Form von Vermögensbriefen. Diese werden in den nächsten drei Jahren endfällig. Bei der Berechnung der Eigenmittel spielt der Bestand nur noch eine untergeordnete Rolle.

Neben diesen Einlagen unterhalten unsere Kunden, in Wertpapierdepots und in Form von Direktanlagen bei unseren Verbundpartnern, ein bilanziell nicht berücksichtigtes Vermögen von 2.754,3 Mio. EUR. Im Berichtsjahr wurde diese Position um 122,9 Mio. EUR ausgeweitet.

#### DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

IN TSD. €	2012	2013	2014	2015	2016
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	11.032	10.897	11.459	12.758	12.399
Vermittlungserträge	10.743	10.918	10.526	10.283	9.613
Erträge aus Zahlungsverkehr	22.697	22.998	23.055	22.801	22.248

**51,5** Mio. €

betrug das Provisions-  
ergebnis 2016.

Die Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 % auf 12,4 Mio. EUR. Im Mehrjahresvergleich liegt diese Position jedoch deutlich über dem Durchschnitt.

Die Erträge aus der Vermittlung von Produkten aus dem genossenschaftlichen Verbund konnten aufgrund des ungünstigen Zinsumfeldes nicht auf dem Niveau der Vorjahre gehalten werden. Vor dem Hintergrund der aktuellen Zinserwartungen wollen Kunden bestimmte Produkte nicht abschließen.

Die Zahlungsverkehrserträge gingen um 553 TEUR oder 2,4 % zurück. Diese Entwicklung ist auf die zunehmende Nutzung von kostengünstigeren Online-Kontomodellen zurückzuführen.

## 2.1 INVESTITIONEN

Das Ausscheiden des Komplementärs aus der VB Mittelhessen Holding GmbH & Co. KG hatte zur Folge, dass sämtliche aktiven und passiven Wirtschaftsgüter der KG ab dem 01.07.2016, sowohl handels- als auch steuerrechtlich, der Volksbank Mittelhessen eG zuzurechnen waren. Ab diesem Zeitpunkt wurden diese Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Bilanz der Bank ausgewiesen.

In der Bankbilanz werden die jeweiligen Beteiligungen im Rahmen dieses Aktivtausches wieder unter dieser Position ausgewiesen. Unter der Position Verbundene Unternehmen ist der entsprechende Abgang sichtbar.

Unter Renditegesichtspunkten wurde eine 15%ige Beteiligung an der Büchner Barella Assekuranzmakler GmbH, Gießen, in Höhe von 993 TEUR erworben.

Im Geschäftsjahr sind bei den Grundstücken und Gebäuden Zugänge von 16,8 Mio. EUR gebucht. Diese betreffen den Erweiterungsbau am Service-Zentrum Gießen in Höhe von 2,8 Mio. EUR, ein nicht dem Bankgeschäft dienendes Mietobjekt in Höhe von 11,4 Mio. EUR und ein benachbartes Grundstück mit Aufbauten in Höhe von 2,6 Mio. EUR. Letzteres soll künftig für das Bankgeschäft genutzt werden.

Insgesamt wurden acht Objekte veräußert, wovon vier zur Fortführung des Geschäftsbetriebes zurückgemietet wurden. Der damit verbundene Buchwertabgang beläuft sich auf 1,6 Mio. EUR.

Im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgten im Jahr 2016 Zugänge in Höhe von 2,5 Mio. EUR. Folgende Investitionen wurden im Berichtsjahr getätigt:

### ZUGÄNGE IN BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG

IN TSD. €

Büromöbel und -maschinen	845
EDV-Ausstattung	518
Einbauten in fremde Gebäude	42
Betriebsvorrichtungen	521
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	579

## 2.2 PERSONAL- UND SOZIALBEREICH

Die im Berichtsjahr durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

MITARBEITER		BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT	
Vollzeitbeschäftigte Angestellte, Männer	466	unter 5 Jahren	6,9 %
Vollzeitbeschäftigte Angestellte, Frauen	269	5 Jahre bis unter 10 Jahre	9,4 %
Teilzeitbeschäftigte Angestellte, Männer	50	10 Jahre bis unter 25 Jahre	45,2 %
Teilzeitbeschäftigte Angestellte, Frauen	498	25 Jahre und länger	38,5 %
Auszubildende, Männer	30		
Auszubildende, Frauen	44		
VERGÜTUNGSSTRUKTUR IM TARIFLICHEN BEREICH			
Tarifgruppe 1 – 3	2,6 %		
Tarifgruppe 4 – 6	62,3 %		
Tarifgruppe 7 – 9	35,1 %		

### Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft

Die Genossenschaftsbank fördert im Rahmen der regional bestehenden Möglichkeiten den Einsatz von qualifizierten Frauen in Führungspositionen der Bank.

### Fluktuation

In der Summe hat sich der Personalbestand nach den Jahresendbeständen im Bankgeschäft um 45 Mitarbeiter verringert.

### Sozialleistungen

Die betrieblichen Sozialleistungen liegen über dem Stand vergleichbarer Unternehmen. Aus- und Fortbildungsmaßnahmen werden sowohl innerbetrieblich als auch überregional sehr intensiv wahrgenommen.

Probleme und Risiken im Personalbereich sind zurzeit nicht erkennbar.

Der Vorstand hat gemäß § 9 Abs. 3 GenG für die Besetzung der ersten und zweiten Führungsebene mit Frauen die Erhöhung des Status quo vom 31. Dezember 2014 um 30 % festgelegt.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 9 Abs. 4 GenG für die Besetzung des Vorstands mit Frauen eine Zielgröße von 0 % festgelegt, da im Bezugszeitraum voraussichtlich weder Stellen frei noch zusätzliche Stellen geplant sind.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 9 Abs. 4 GenG für die Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen eine Zielgröße von 15 % festgelegt.

Die für den Bezugszeitraum festgelegten Zielgrößen für die erste und zweite Führungsebene wurde erreicht. Der Status quo vom 31. Dezember 2014 wurde um 42,9 % gesteigert.

Die festgelegten Zielgrößen für die Vorstandsebene entsprechen dem Status quo. Eine Steigerung kommt nicht in Betracht, da nach derzeitigem Stand im Bezugszeitraum voraussichtlich weder Stellen frei noch zusätzliche Stellen geplant sind.

Die für den Bezugszeitraum festgelegten Zielgrößen für den Aufsichtsrat wurden erreicht bzw. mit 22,2 % leicht überschritten.

### **2.3 SONSTIGE WICHTIGE VORGÄNGE IM GESCHÄFTSJAHR**

Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit hat die Bank in 2016 zwei Geschäftsstellen geschlossen. Die Mitarbeiter der Geschäftsstellen sowie die Kunden wurden auf benachbarte Geschäftsstellen übergeleitet.

Der Diebstahl von 1,3 Mio. EUR am 04.01.2016 konnte durch die Kriminalpolizei und die Staatsanwaltschaft aufgeklärt werden. Die Diebstahlsumme wurde vollständig zurückgezahlt. Der Volksbank Mittelhessen ist kein materieller Schaden entstanden.

## **II. DARSTELLUNG DER LAGE SOWIE DER CHANCEN UND RISIKEN DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DER VOLKSBANK MITTELHESSEN EG**

### **1. Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement**

Mit dem klassischen Geschäftsmodell einer genossenschaftlichen Primärbank konzentrieren wir uns auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder und Kunden. Eine langfristige Unternehmensplanung stellt die dauerhafte Begleitung unserer Mitglieder und Kunden in allen Finanzierungs- und Vermögensanlagefragen sicher.

Die festgelegte, nachhaltige Geschäfts- und Risikostrategie prägt die konkrete Ausgestaltung des Risikomanagementsystems. Dabei sind die Unternehmensziele der Bank sowie geplante Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges mit der durch den Vorstand verabschiedeten Geschäftsstrategie fixiert. Diese dokumentiert das gemeinsame Grundverständnis des Vorstandes zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik und umfasst die aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleiteten Strategien für alle Geschäftsbereiche. Grundsätzlich streben wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken an. Aufgrund der Abgrenzungsproblematik zwischen einer Geschäfts- und einer Risikostrategie wurde für das Haus eine beide Aspekte integrierende Strategie definiert.

Die Aufgabe unserer Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern vielmehr die zielkonforme und systematische Handhabung vorhandener oder potenzieller Risiken. Die Fähigkeit, diese umfassend messen, überwachen und steuern zu können, ist eine Kernaufgabe der Bank.

Dabei gelten folgende Grundsätze:

- › Verzicht auf Geschäfte, deren Risiken vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie der Bank nicht vertretbar sind.
- › Systematischer Aufbau von Geschäftspositionen, bei denen Ertragschancen und Risiken in angemessenem Verhältnis stehen.
- › Risikobegrenzung durch Übertragung nicht strategiekonformer Risiken auf andere Marktteilnehmer (beispielsweise über Versicherungsverträge oder durch Schließung offener Positionen über Derivate).
- › Weitestgehende Vermeidung von Risikokonzentrationen.
- › Schadensbegrenzung durch aktives Management eventuell aufgetretener Schadensfälle.

Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken durch die definierten Risikolimits laufend abgedeckt sind. Diese werden – GuV-orientiert – aus der Risikodeckungsmasse abgeleitet. Im Risikomanagement unterscheiden wir zwischen Kredit-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationellen Risiken, dabei bilden die Kreditrisiken einen Schwerpunkt. Die Überwachung aller wesentlichen Risikoarten erfolgt durch das Risikocontrolling.

Vor dem Hintergrund der wachsenden Komplexität der Märkte im Bankgeschäft gewinnt die Fähigkeit zur Früherkennung von Risiken erhebliche Bedeutung. Daher begreifen wir diese Managementkompetenz als eine zentrale Aufgabe des Risikocontrollings.

Bei der Quantifizierung der Kreditrisiken unterscheiden wir Risiken auf Ebene des einzelnen Kreditnehmers sowie jene auf Ebene des Gesamtkreditportfolios. Auf Basis segmentspezifischer Rating- und Scoringverfahren werden die Risiken individueller Kreditengagements gemessen. In Abhängigkeit von der Bonität des Kreditnehmers, der Kredithöhe, der Laufzeit sowie der Besicherung werden Risikokosten berech-

net, die gleichzeitig Grundlage der Risikosteuerung und Preisbildung auf Einzelgeschäftsebene sind.

Zur Steuerung der Kreditrisiken auf Gesamtbankenebene wird insbesondere die Struktur des Kreditportfolios analysiert. Hierzu erfolgt eine detaillierte Auswertung des Bestandes nach Branchen, Rating- und Größenklassen. Zur Ermittlung des Kreditrisikos auf Gesamtbankenebene werden Kreditportfoliomodelle herangezogen. Die Bewertung umfasst sowohl Spread- und Migrations- als auch Ausfallrisiken.

Daneben nimmt eine spezielle Kundenbetreuungsgruppe, die Abteilung Consulting, in enger Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung die intensive Betreuung problembehafteter Engagements wahr. Die Abteilung Consulting ist darüber hinaus verantwortlich für die Verwertung von Sicherheiten sowie die Abwicklung gekündigter bzw. insolventer Kredite.

Beteiligungsrisiken sind die Risiken, die bei den eingegangenen Beteiligungen zu potenziellen Verlusten aus bereitgestelltem Eigenkapital, aus Ergebnisabführungsverträgen (Verlustübernahmen) oder aus Haftungsrisiken (z. B. Patronatserklärungen) führen können. Gründe dafür können Dividendenausfall, Teilwertabschreibungen, Veräußerungsverluste oder Verminderung stiller Reserven sein. Beteiligungsrisiken erstrecken sich grundsätzlich auf Verbund- und Nichtverbundbeteiligungen. Doch wesentliche Risiken könnten sich lediglich aus strategischen Verbundbeteiligungen ergeben. Derartige Risiken sind aber zurzeit nicht erkennbar.

Unter Marktpreisrisiken verstehen wir die Gefahr von Vermögenseinbußen. Sie können aufgrund veränderter Marktpreise bzw. preisbildender Parameter von Finanzinstrumenten entstehen. Nach ihren Einflussfaktoren unterscheiden wir insbesondere Zinsänderungs-, Währungskurs- und Aktienkursrisiken.

Da der Zinsüberschuss wichtigster Ertragsbestandteil für die Volksbank Mittelhessen eG ist, kommt dem Zinsänderungsrisiko eine übergeordnete Bedeutung zu. Zur Verminderung von Konzentrationsrisiken wurden in den vergangenen Geschäftsjahren verstärkt diversifi-

zierte Anlagen in Fonds getätigt. Innerhalb der Fonds achten wir auf eine gute Streuung der Anlageklassen. Wesentliche Währungsrisiken gehen wir nicht ein.

Zur Absicherung der Marktpreisrisiko-Positionen setzt die Bank verschiedene Sicherungsinstrumente ein. Im Wesentlichen handelt es sich um Zinsswaps im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung des Zinsbuchs. Bei langlaufenden, nicht kündbaren Zinsswaps werden die Bestandteile, die nicht der Aktiv-Passiv-Steuerung dienen, einer Einzelbewertung unterzogen. Darüber hinaus bestehen bewertungspflichtige Optionen auf Zinsswaps, sogenannte Swaptions.

Eine weitere wesentliche Aufgabe des Risikomanagements ist die Quantifizierung und Steuerung operationeller Risiken. Technische Probleme, menschliches Versagen, unzureichende Kontrollen sowie externe Ereignisse können sogenannte operationelle Risiken in allen Bereichen der Bank auslösen. Diesen Gefahren begegnen wir durch die laufende Fortbildung der Mitarbeiter, die Aufstellung von Organisationsrichtlinien und deren regelmäßige Kontrolle sowie durch Sicherungsvorkehrungen innerhalb der Datenverarbeitungssysteme.

Somit trägt unser eingesetztes Überwachungssystem zur Identifizierung und Begrenzung von operationellen Risiken bei. Darüber hinaus sind Risikoverantwortliche (OpRiskManager) benannt, deren Aufgabe es ist, wesentliche operationelle Risiken zu identifizieren und zu bewerten (Self-Assessment). Diese Werte fließen in die Berechnung der Risikotragfähigkeit der Bank ein.

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können. Nach dieser Auffassung besteht das Liquiditätsrisiko aus einem Abruf- und einem Terminrisiko. Während Ersteres die Möglichkeit beschreibt, dass Kreditzusagen unerwartet in Anspruch genommen bzw. Einlagen vorzeitig abgerufen werden, umfasst das Terminrisiko die Gefahr einer unplanmäßigen Verlängerung der Kapitalbindungsdauer bei Aktivgeschäften.

Davon abzugrenzen ist das Liquiditätsanspannungsrisiko, das auch als Refinanzierungsrisiko bezeichnet

wird. Dieses bezieht sich auf die Gefahr, dass mangels ausreichender Marktliquidität Veräußerungen erschwert und/oder erforderliche Anschlussfinanzierungen nicht (oder nur zu schlechteren Konditionen) durchgeführt werden können.

Das Liquiditätsrisiko wird als wesentliches Risiko eingestuft. Da es im Allgemeinen nicht sinnvoll durch die Risikodeckungsmasse begrenzt werden kann, wird es nicht in das Risikotragfähigkeitskonzept einbezogen. Eine Begrenzung erfolgt durch aufsichtsrechtliche Liquiditätskennziffern. Unabhängig davon wird das Liquiditätsrisiko im Risikosteuerungs- und Controllingprozess angemessen berücksichtigt.

Die Identifikation, Bewertung, Quantifizierung und Kommunikation aller wesentlichen Risiken obliegt der Stelle Risikocontrolling, sie berichtet direkt dem Vorstand. Im Rahmen der Quantifizierung kommen überwiegend Value-at-Risk- und szenariobasierte Verfahren zum Einsatz. Bei den Value-at-Risk-Verfahren wird im Risikoszenario ein Konfidenzniveau von 99 % zugrunde gelegt. Parallel zu diesen Verfahren werden regelmäßige Stresstests durchgeführt.

Mithilfe von Kennzahlen und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung der Bank. Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei.

Für die Steuerung der wesentlichen Risiken ist der Anlageausschuss der Bank zuständig. In Relation zur Risikodeckungsmasse der Bank werden die Risiken auf ein vertretbares Maß begrenzt.

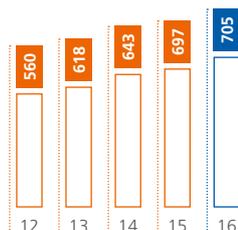
Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit der Revision ist die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen im Rahmen der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt.

Auf Basis der beschriebenen Verfahren und Prozesse lässt sich festhalten, dass die Volksbank Mittelhessen eG ihre Risiken in angemessener Art und Weise steuert. Die Systeme entsprechen in ihrem Umfang und ihrer Komplexität vollumfänglich dem Risikogehalt der betriebenen Geschäfte.

## 2. Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Solvabilität gemäß § 10 KWG (bis 2013) bzw. Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten (ab 2014) haben sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

**BILANZIELLES  
EIGENKAPITAL**  
IN MIO. €



### EIGENMITTEL

IN TSD. €	2012	2013	2014	2015	2016
Eigenkapital laut Bilanz <sup>1</sup>	559.899	618.363	643.425	697.006	704.883
Haftendes Eigenkapital <sup>2</sup>	531.633	576.663			
Eigenmittel (Art. 72 CRR) <sup>3</sup>			720.234	751.519	792.554
Solvabilitätskennziffer <sup>2</sup>	11,7 %	12,8 %			
Harte Kernkapitalquote <sup>3, 4</sup>			11,9 %	12,8 %	14,1 %
Kernkapitalquote <sup>3, 4</sup>			11,9 %	12,8 %	14,1 %
Gesamtkapitalquote <sup>3</sup>			15,2 %	15,9 %	17,0 %

<sup>1</sup> Hierzu zählen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 10 (Genussrechtskapital),

<sup>11</sup> (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

<sup>2</sup> bis 2013

<sup>3</sup> ab 2014

<sup>4</sup> Übergangsregelung nach Art. 465 CRR für 2014

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2016 gut eingehalten.

Struktur unserer per 31. Dezember 2016 gültigen Eigenmittel:

	IN MIO. €
Kernkapital (= 9,6 % der Bilanzsumme)	657,2
Ergänzungskapital	135,4
Summe der Eigenmittel	792,6

Folgende Zuweisungen sind von Vorstand und Aufsichtsrat zur kontinuierlichen Stärkung des Eigenkapitals vorgeschlagen und noch von der Vertreterversammlung zu genehmigen:

	IN MIO. €
Vorwegzuweisung aus dem Jahresüberschuss	20,0
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	15,0
Zuführung aus dem Bilanzgewinn nach der Vertreterversammlung	7,0

Nach der Beschlussfassung durch die Vertreterversammlung weisen unsere Eigenmittel auf Basis der per 31. Dezember 2016 gültigen Eigenmittelbestandteile folgende Struktur auf:

	IN MIO. €
Kernkapital (= 10,2 % der Bilanzsumme)	699,2
Ergänzungskapital	135,4
Summe der Eigenmittel	834,6

Gemäß der zugrunde liegenden Unternehmensplanung ist bei dem erwarteten Geschäftsvolumenzuwachs sowie durch geplante Rücklagenzuführungen und vorgesehene Werbung von Geschäftsguthaben auch zukünftig von der Einhaltung der Kapitalquoten auszugehen.

## 2.1 KUNDENFORDERUNGEN

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichen uns weiterhin eine ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen.

Die Sicherheiten und Bonitätsgruppenstruktur ist nach unseren Auswertungen vertretbar.

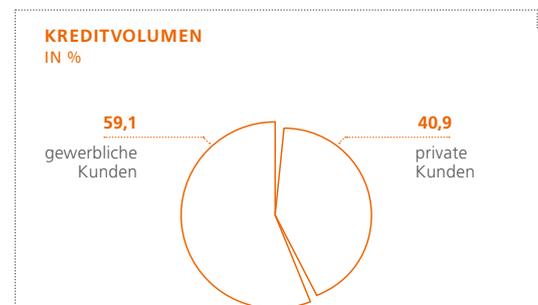
Während des gesamten Berichtszeitraumes wurden die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen und die Kreditgrenzen der CRR strikt eingehalten.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch im Geschäftsjahr 2016 vorsichtig bewertet. Alle erkennbaren Risiken wurden im Jahresabschluss angemessen abgesichert.

Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt.

Durch unsere Liquiditätsplanung konnten wir allen vertretbaren und berechtigten Kreditwünschen unserer mittelständischen und privaten Kundschaft entsprechen.

Zum Stichtag setzt sich das gesamte Kreditvolumen wie folgt zusammen:



Besondere Risiken in der Struktur des Kreditgeschäftes für die künftige Entwicklung sind aus unserer Sicht derzeit nicht erkennbar.

## 2.2 WERTPAPIERANLAGEN

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

### WERTPAPIERANLAGEN

IN TSD. €	2012	2013	2014	2015	2016
Anlagevermögen	376	407	436	66.055	59.545
Liquiditätsreserve	1.573.102	1.747.923	1.845.270	1.723.048	1.675.779

Der Anteil der Wertpapiere an der Bilanzsumme beträgt 25,3 % (Vorjahr 26,5 %).

Aufgrund der Neufassung des IDW RS BFA 1 zur handelsrechtlichen Bilanzierung von Kreditderivaten im Nichthandelsbestand wurden 2015 die in der Liquiditätsreserve befindlichen Credit Linked Notes – da die dauerhafte Halteabsicht bestand und weiter besteht – in das Anlagevermögen umgewidmet. Hintergrund ist die Fortführung der Bewertung nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB.

Mit Beschluss vom 23. Dezember 2016 wurde festgelegt, dass die Wertpapiere unseres Anlagevermögens ab 31. Dezember 2016 immer mit dem rational ermittelten Kurs bewertet werden. Diese Änderung der Bewertungsmethode hatte keine Auswirkungen auf den Bestand im Anlagevermögen, da zum Bilanzstichtag bei keinem dieser Wertpapiere der Buchwert über dem Rückzahlungsbetrag lag.

### ZUSAMMENSETZUNG DER WERTPAPIERANLAGEN NACH KATEGORIEN

IN TSD. €	
Festverzinsliche Wertpapiere von öffentlichen Emittenten	368.755
Festverzinsliche Wertpapiere von Kreditinstituten	899.398
Festverzinsliche Wertpapiere von sonstigen Emittenten	121.058
Investmentanteile	346.113

Währungsrisiken aus Fremdwährungsanleihen bestehen nicht. Papiere werden ausschließlich von Emittenten mit einem Rating im Investmentgradebereich erworben.

Sämtliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Risikopotenziale aus über pari angesetzten Rentenzinsscheinen, aus ungünstiger Zins- und Laufzeitstruktur bei Rentenzinsscheinen, künftigen Marktpreisveränderungen sowie aus komplex strukturierten Produkten können nach den bankinternen risikopolitischen Grundsätzen aus heutiger Sicht verkräftet werden.

Im Wertpapierbestand sind Kursreserven zum Bilanzstichtag in Höhe von 82,4 Mio. EUR enthalten.

### **2.3 WEITERE WESENTLICHE AKTIV- UND PASSIVSTRUKTUREN**

Für bedeutende Strukturveränderungen und Risiken auf der Aktivseite, wie etwa die Zunahme der langfristigen Kreditgewährungen zu Festzinssätzen auf niedrigem Niveau, wurde entsprechende Vorsorge getroffen. Dies erfolgte zum Beispiel durch den Abschluss von Zinstermingeschäften.

Den Strukturveränderungen und Risiken auf der Passivseite haben wir ausreichend Rechnung getragen.

Bedeutende Risiken bei den Eventualverbindlichkeiten und anderen unter dem Bilanzstrich der Passivseite auszuweisenden Geschäften existieren nicht.

### **2.4 DERIVATGESCHÄFTE**

Devisentermin und Devisenoptionsgeschäfte sowie Eurex-Optionen wurden ausschließlich im Kundenauftrag abgeschlossen. Um Preisrisiken auszuschalten, wurden analoge Gegengeschäfte mit der DZ BANK AG, Frankfurt, getätigt.

Devisenterminswaps wurden zur Ausnutzung von Zinsdifferenzen abgeschlossen. Zum Jahresabschluss waren alle Positionen abgerechnet.

Es bestehen Zinsswaps in Höhe von 1.485,3 Mio. EUR, die überwiegend der Aktiv-Passiv-Steuerung des Zinsbuchs dienen. Die in strukturierten Produkten enthaltenen Kreditderivate belaufen sich auf insgesamt 76,1 Mio. EUR. Bei Credit Default Swaps fungieren wir bei einem Volumen von 579,0 Mio. EUR als Sicherungsgeber.

In unserer Prognose für das Jahr 2017 rechnen wir mit einem weiterhin niedrigen Zinsniveau in Verbindung mit einer flachen Zinsstrukturkurve. Kurzzeitige Verwerfungen an den Geld-, Kapital- und Aktienmärkten schließen wir aufgrund der aktuellen Situation im Euroraum sowie in den USA nicht aus. Aufgrund der liquiden Märkte, unserer Steuerungsinstrumentarien und der abgeschlossenen Derivategeschäfte können wir die Marktrisiken gut beherrschen.

### 2.5 ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Zinsänderungsrisiken werden regelmäßig anhand von Simulationen der Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt. Auf Basis der Daten per 31. Dezember 2016 und der für die Folgejahre zugrunde gelegten Prognosen und Szenarien ist das Zinsänderungsrisiko überschaubar.

### 2.6 WÄHRUNGSRISIKO

Ungedeckte Währungspositionen haben nur einen geringen Umfang. Das gesamte Währungsrisiko für die Bank ist von unwesentlicher Bedeutung.

### 2.7 OPERATIONELLE RISIKEN

Operationelle Risiken werden konsequent überwacht und reportet. In 2016 traten keine wesentlichen Schäden bzw. Erkenntnisse auf, die die Zukunft der Bank stark belasten.

### 2.8 MITGLIEDSCHAFT IN DER SICHERUNGSEINRICHTUNG DES BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG-Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG-Sicherungssystem tätig.

## 3. Finanz- und Liquiditätslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Zahlungsbereitschaft unserer Bank jederzeit gegeben.

Die Liquiditätskennzahl gemäß § 2 Abs. 1 der Liquiditätsverordnung (LiqV) bewegte sich zu jedem Zeitpunkt im zulässigen Rahmen.

Zum Bilanzstichtag erreichte die Volksbank Mittelhessen eG die Kennzahl 2,58. Dabei gilt die Liquidität als ausreichend, wenn der Wert „eins“ nicht unterschritten wird.

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) haben wir stets eingehalten.

Zum Jahresende war eine Deckung von 70 % gefordert, die von der Volksbank Mittelhessen eG mit 147,8 % mehr als eingehalten wurde. Ab dem Januar 2017 erhöht sich die geforderte Deckungsquote auf 80 %.

In den nächsten Jahren ist mit einer wesentlichen Beeinträchtigung der Zahlungsbereitschaft aus heutiger Sicht nicht zu rechnen.

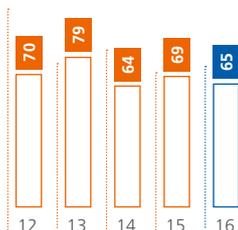
#### 4. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

##### ERFOLGSKOMPONENTEN

IN TSD. €	2012	2013	2014	2015	2016
Zinsüberschuss <sup>1</sup>	136.676	149.503	156.132	131.918	123.932
Provisionsüberschuss <sup>2</sup>	50.180	51.248	51.477	53.214	51.541
Verwaltungsaufwendungen	118.091	115.843	116.324	119.182	115.118
a) Personalaufwendungen	73.453	74.047	75.169	75.723	73.673
b) andere Verwaltungsaufwendungen	44.638	41.796	41.155	43.460	41.445
Betriebsergebnis vor Bewertung <sup>3</sup>	63.524	81.744	75.085	61.513	57.682
Bewertungsergebnis <sup>4</sup>	6.696	-2.570	-10.643	7.048	7.286
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	70.220	79.174	64.442	68.561	64.968
Steueraufwand	29.458	12.775	25.942	9.873	19.612
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	25.000	40.000	20.000	30.000	15.000
Jahresüberschuss	15.762	26.399	18.500	28.689	30.355

##### ERGEBNIS DER NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT IN MIO. €



<sup>1</sup> GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

<sup>2</sup> GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

<sup>3</sup> Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

<sup>4</sup> Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/ Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,44 % (Vorjahr 0,42 %).

Der Zinsüberschuss als wesentlichster Ertragsbestandteil hat sich gegenüber dem Vorjahr um 8,0 Mio. EUR auf 123,9 Mio. EUR verringert.

Der Rückgang ist auf das weiterhin ungünstige, durch „Negativzinsen“ geprägte Zinsniveau zurückzuführen. Fondsausschüttungen, die um 2,3 Mio. EUR über dem Vorjahr lagen, konnten die Entwicklung zum Teil kompensieren. Der Zinsüberschuss beträgt damit 1,82 % der durchschnittlichen Bilanzsumme gegenüber 1,99 % zum Jahresultimo 2015.

Die gesamten Zinserträge (inkl. Fonds und Beteiligungen) sind in Summe um 10,7 Mio. EUR gesunken.

Die bilanziellen Zinserträge aus dem Kundengeschäft reduzierten sich trotz des um rund 164 Mio. EUR höheren durchschnittlichen Volumens um 8,0 Mio. EUR. Hintergrund ist eine um 34 Basispunkte gesunkene Durchschnittsverzinsung. Um 1,9 Mio. EUR gingen sowohl die Erträge aus Forderungen an Kreditinstitute als auch die aus festverzinslichen Wertpapieren zurück. Die Fondserträge liegen um 2,3 Mio. EUR höher als im Vorjahr, die Erträge aus Beteiligungen und verbundenen Unternehmen reduzierten sich um 0,2 Mio. EUR. Die Erträge aus Derivaten gingen um 1,0 Mio. EUR zurück.

Subsumiert liegen die gesamten Zinsaufwendungen um 2,7 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr. Die bilanziell-

len Zinsaufwendungen gingen um 8,7 Mio. EUR zurück, die Zinsaufwendungen im Kundengeschäft um 7,4 Mio. EUR. Der Zinsaufwand gegenüber Kreditinstituten verringerte sich um 0,9 Mio. EUR, der Zinsaufwand für Nachrangverbindlichkeiten um 0,4 Mio. EUR. Im Derivategeschäft stieg dieser GuV-Posten, vorrangig durch Aufwendungen aus der vorzeitigen Schließung von Zinsderivaten, um 6,0 Mio. EUR.

Der Provisionsüberschuss beträgt zum Jahresende 51,5 Mio. EUR (Plan 52,9 Mio. EUR).

Die Provisionen im Zahlungsverkehr summieren sich am Jahresende auf 20,7 Mio. EUR (Plan 21,2 Mio. EUR). Belastend wirkte die Reduzierung der Entgelte im kartengestützten Zahlungsverkehr.

Die Provisionen im Außenhandel lagen bei 1,7 Mio. EUR (Plan 1,9 Mio. EUR).

Dagegen übertrifft die Entwicklung des Wertpapierverbundgeschäftes die Erwartungen. Der Provisionsbeitrag liegt 114 TEUR höher als im Plan vorgesehen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 3,0 %. Die Erträge aus der Wertpapierverwaltung und die Erträge aus dem Wertpapierhandel zeigen sich etwas niedriger als im Vorjahr, dagegen sind die Vermittlungserträge für Fonds angestiegen.

Die Provisionen für das Versicherungsgeschäft konnten mit 4,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um 45 TEUR gesteigert werden (Plan 4,5 Mio. EUR).

Bei den Provisionen der TeamBank liegen wir mit 2,8 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahresniveau (Plan 3,3 Mio. EUR). Im Bauspargeschäft bleiben wir 747 TEUR unter dem Planwert bzw. 715 TEUR niedriger als im Vorjahr.

Die sonstigen Provisionen liegen mit 2,4 Mio. EUR um 231 TEUR über dem Planwert, jedoch unter dem Vorjahresergebnis (3,1 Mio. EUR). Im Wesentlichen werden unter dieser Position Bearbeitungs- und Vermittlungsentgelte im Kreditgeschäft, Kursgewinne aus dem Sorten- und Edelmetallgeschäft sowie Schließfachgebühren etc. gebucht.

Ebenfalls über Plan liegen die Prämienzahlungen unserer Kreditderivate (CDS). Diese zeigen einen um 776 TEUR höheren Ertrag als geplant. Der Vorjahreswert wurde um 717 TEUR gesteigert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um 1,4 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Der Anstieg ist geprägt durch Steigerungen bei den Mehrerlösen aus Verkäufen von Sachanlagevermögen.

Die Personalaufwendungen liegen um 1,3 Mio. EUR unter dem Planwert. Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich ein Rückgang um 2,1 Mio. EUR.

Der Sachaufwand ist um 3,1 Mio. EUR geringer als geplant. Gegenüber dem Vorjahr konnten die Sachaufwendungen über fast alle Aufwandspositionen um insgesamt 2,0 Mio. EUR reduziert werden.

Die Abschreibungen der Sachanlagen bleiben um 0,4 Mio. EUR hinter dem Vorjahreswert zurück. Der Verkauf von nicht mehr dem Bankgeschäft dienenden Grundstücken und Gebäuden trug zu dieser Reduzierung bei.

Der gesamte Verwaltungsaufwand inkl. Abschreibungen auf Sachanlagen liegt damit um 4,5 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen nahezu auf Vorjahresniveau.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt um 3,8 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert bzw. um 2,2 Mio. EUR niedriger als geplant.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte das gesamte Bewertungsergebnis mit 7,3 Mio. EUR positiv dargestellt werden. Sowohl im Kreditgeschäft als auch bei den Eigenanlagen wurde ein positives Ergebnis erzielt.

Der Ausweis der Ertragssteuern des Jahres 2016 von 19,2 Mio. EUR entspricht unserer Steuerbelastung von knapp 30 %. Aufwendungen und Erträge, die steuerlich nicht anzurechnen sind, zeigten kaum Auswirkungen.

## 5. Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Die Vermögens- und Finanzlage der Volksbank Mittelhessen eG ist geordnet.

Das Ergebnis des Berichtsjahres 2016 ist von dem sehr niedrigen Zinsniveau geprägt. Ein weiterer Rückgang des Zinsergebnisses, gepaart mit einem Provisionsüberschuss unter dem Vorjahresergebnis, konnte durch geringere Verwaltungsaufwendungen nicht kompensiert werden. Das ordentliche Ergebnis erreicht 57,7 Mio. EUR und liegt damit knapp unter unseren Planungen.

Das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft zeigte sich auch im Geschäftsjahr 2016 mit einem positiven Saldo. Zum Jahresende erforderliche Kurswertanpassungen bei den Wertpapieranlagen stellten sich per Saldo ebenfalls positiv dar. Die Bildung von Rückstellungen für Derivate belastete das Ergebnis nur marginal. Das Ergebnis nach Bewertungen mit 65,0 Mio. EUR liegt damit deutlich über unseren Planwerten.

Für alle erkennbaren Risiken wurde in ausreichendem Umfang Vorsorge getroffen.

Besondere Risiken der künftigen Entwicklung, insbesondere im Kreditbereich sowie aus unvorhersehbaren Zins- und Kursveränderungen, sind auf Basis der bekannten Tatsachen und der von uns erstellten Prognosen und Berechnungen derzeit nicht vorhanden.

Chancen sehen wir in einer Ausweitung des Kreditgeschäftes bei weiterhin niedrigen Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie in der Steigerung unseres Provisionsergebnisses – hier speziell im Bereich des Wertpapiergeschäftes. Im Bereich der Verwaltungsaufwendungen sehen wir noch Potenziale für weitere Einsparungen – diese sollen genutzt werden.

## III. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG (PROGNOSEBERICHT)

In den beiden kommenden Jahren wird sich unserer Einschätzung nach der moderate Aufschwung in Deutschland fortsetzen. Allerdings besteht zu jeder Zeit die Gefahr, dass geopolitische Risiken sowie die Sorgen vor einer globalen Wachstumsschwäche die deutsche Konjunktorentwicklung belasten. Vor dem Hintergrund dieser fragilen Entwicklung rechnen wir mit einer Beibehaltung der ultralockeren Geldpolitik über diesen Zeitraum und in der Folge mit einem unverändert niedrigen Zinsniveau.

Angesichts dieser Rahmenbedingungen gehen wir für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 von einem moderaten Wachstum unseres bilanziellen Kundenkreditgeschäftes aus. Auch im Einlagengeschäft rechnen wir für diesen Zeitraum mit Steigerungen. Mit marktgerechten Konditionen, attraktiven Produkten und einer kompetenten Beratung werden wir unsere gute Marktposition ausbauen.

Für den Prognosezeitraum bis 2018 bleibt die Entwicklung der Zinsspanne weiterhin prägend. Das niedrige Zinsniveau, in Verbindung mit sehr niedrigen Margen im Einlagengeschäft, setzt den Zinsüberschuss zunehmend unter Druck. Im Kreditgeschäft rechnen wir mit stabilen Margen. Eine streng risikoorientierte Kreditvergabepolitik und -bepreisung stehen weiterhin im Fokus.

Es ist davon auszugehen, dass sich der Provisionsüberschuss in den kommenden Jahren leicht erhöhen wird.

Den Verwaltungsaufwand werden wir bis 2018 nochmals reduzieren können. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden weitere Maßnahmen zur Effizienzsteigerung verabschiedet, welche sich im Prognosezeitraum positiv bemerkbar machen werden.

Aufgrund des Rückgangs des Zinsüberschusses erwarten wir für 2017 und 2018 leichte Einbußen beim Ergebnis vor Bewertung. Es wird sich jedoch insgesamt auf befriedigendem Niveau bewegen.

Chancen für die Ertragslage entstehen mittelfristig durch die Realisierung weiterer Produktivitätsfortschritte sowie durch einen moderaten Anstieg der langfristigen Zinsen.

Bei der Forderungsbewertung gehen wir von einer leicht ansteigenden Risikoversorge aus. Im Kreditgeschäft erwarten wir infolge der konjunkturellen Entwicklung dennoch ein gutes Ergebnis. Das Wertpapierergebnis wird sich neutral darstellen.

Risiken in der geschäftlichen Entwicklung sehen wir insbesondere bei einer Eintrübung der konjunkturellen Rahmenbedingungen. Dies könnte die Risikoversorge im Kreditgeschäft belasten.

Die zu erwartenden Rückgänge im Ergebnis vor Bewertung werden sich in Kombination mit einer leicht steigenden Risikoversorge auf das Ergebnis

nach Bewertung auswirken. Trotz dieser Tendenzen sollte es sich in den beiden kommenden Jahren auf einem noch guten Niveau bewegen.

Für den gleichen Zeitraum planen wir eine weitere Stärkung des Eigenkapitals durch die Dotierung unserer Rücklagen. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen in Form der Eigenkapital- und Liquiditätsgrundsätze werden wir auch in den kommenden Berichtsperioden deutlich einhalten.

Wegen der guten Vermögenslage, der damit verbundenen Risikotragfähigkeit und unseren regionalen Marktkenntnissen gehen wir davon aus, auch zukünftige Ertragschancen für Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter nutzen zu können. Bestandsgefährdende Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank hätten, sind nicht zu erkennen.

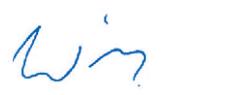
Die konsequente Vertriebsausrichtung, die Förderung unserer Mitglieder sowie die permanente Qualifizierung der Mitarbeiter bilden dabei weiterhin den geschäftspolitischen Schwerpunkt unseres Hauses.

Gießen, 17. März 2017  
Volksbank Mittelhessen eG

#### Der Vorstand



DR. PETER HANKER  
VORSTANDSSPRECHER



ROLF WITEZEK  
MITGLIED DES VORSTANDES



HANS-HEINRICH BERNHARDT  
MITGLIED DES VORSTANDES



RAINER STAFFA  
MITGLIED DES VORSTANDES



DR. LARS WITTECK  
GENERALBEVOLLMÄCHTIGTER

# C. JAHRESABSCHLUSS

## I. JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

### AKTIVA

			2016	2015
IN €				IN TSD. €
<b>01. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		57.898.200,08		54.454
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		173.099.476,39		139.045
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	173.099.476,39		230.997.676,47	(139.045)
<b>03. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		86.034.840,03		72.462
b) andere Forderungen		251.875.640,40	337.910.480,43	333.436
<b>04. Forderungen an Kunden</b>			4.257.026.862,20	4.079.233
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	1.434.597.655,96			(1.174.659)
darunter: Kommunalkredite	222.282.819,26			(208.788)
<b>05. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	368.754.820,70			368.172
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	368.754.820,70			(368.172)
bb) von anderen Emittenten	1.020.455.875,22	1.389.210.695,92		1.007.513
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	827.266.910,49		1.389.210.695,92	(798.143)
<b>06. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			346.112.764,86	413.417
<b>07. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>				
a) Beteiligungen		207.078.589,18		139
darunter: an Kreditinstituten	14.935.150,93			(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		353.439,00	207.432.028,18	492
darunter: bei Kreditgenossenschaften	79.550,00			(80)
<b>08. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			1.031.043,79	205.993
<b>09. Treuhandvermögen</b>	57.825,31		57.825,31	78
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>			236.668,00	181
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		236.668,00		(181)
<b>12. Sachanlagen</b>			72.300.109,50	60.687
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			19.211.884,23	22.365
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			2.047.695,24	2.520
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>6.863.575.734,13</b>	6.760.048

**PASSIVA**

			2016	2015
IN €				IN TSD. €
<b>01. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		1.141.852,31		399
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		532.935.167,94	534.077.020,25	610.507
<b>02. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1.401.228.399,02			1.440.928
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	13.403.575,19	1.414.631.974,21		28.593
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	3.825.227.533,07			3.577.676
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	240.142.830,39	4.065.370.363,46	5.480.002.337,67	237.967
<b>03. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		97.661.995,19	97.661.995,19	115.108
<b>04. Treuhandverbindlichkeiten</b>	57.825,31		57.825,31	78
<b>05. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			8.032.730,60	11.548
<b>06. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			404.296,30	2.305
<b>07. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		702.351,00		756
b) Steuerrückstellungen		4.267.551,18		2.658
c) andere Rückstellungen		33.486.602,12	38.456.504,30	34.518
<b>09. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			619.400,00	34.213
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			265.000.000,00	250.000
<b>12. Eigenkapital</b>				
a) Gezeichnetes Kapital		63.229.975,00		63.627
c) Ergebnismrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	182.500.000,00			168.500
cb) andere Ergebnismrücklagen	182.500.000,00	365.000.000,00		168.500
d) Bilanzgewinn		11.033.649,51	439.263.624,51	12.149
<b>Summe der Passiva</b>			<b>6.863.575.734,13</b>	6.760.048
<b>01. Eventualverbindlichkeiten</b>				
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			770.898.811,97	755.008
<b>02. Andere Verpflichtungen</b>				
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			404.610.428,70	340.350

Die nicht aufgeführten Positionen sind für uns nicht zutreffend. Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht liegen in den Geschäftsräumen der Bank zur Einsichtnahme aus. Sie werden außerdem nach der Vertreterversammlung (25. April 2017) im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

## II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

G + V		2016	2015
IN €		IN TSD. €	
<b>01. Zinserträge aus</b>			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	145.416.873,99		156.279
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	19.440.909,75	164.857.783,74	21.349
<b>02. Zinsaufwendungen</b>		50.988.355,55	113.869.428,19
<b>03. Laufende Erträge aus</b>			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		5.365.001,02	3.022
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		1.067.076,60	14
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		3.630.521,64	10.062.599,26
<b>05. Provisionserträge</b>		55.534.451,94	57.033
<b>06. Provisionsaufwendungen</b>		3.993.869,25	51.540.582,69
<b>08. Sonstige betriebliche Erträge</b>			8.426.040,67
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	61.408.529,83		62.456
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.264.730,31	73.673.260,14	13.266
darunter: für Altersversorgung	1.323.745,05		(1.801)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		41.445.221,76	115.118.481,90
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			6.179.143,93
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			4.918.961,69
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			6.502.516,68
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlage- vermögen behandelten Wertpapieren</b>			783.150,93
			0

**G + V**

			<b>2016</b>	<b>2015</b>
IN €				IN TSD. €
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>64.967.730,90</b>	68.561
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		19.151.573,98		9.727
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>		460.784,88	<b>19.612.358,86</b>	145
<b>24a. Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			<b>15.000.000,00</b>	30.000
<b>25. Jahresüberschuss</b>			<b>30.355.372,04</b>	28.689
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>			<b>678.277,47</b>	460
			<b>31.033.649,51</b>	29.149
<b>28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen</b>				
a) in die gesetzliche Rücklage		10.000.000,00		8.500
b) in andere Ergebnismrücklagen		10.000.000,00	<b>20.000.000,00</b>	8.500
<b>29. Bilanzgewinn</b>			<b>11.033.649,51</b>	12.149

Die nicht aufgeführten Positionen sind für uns nicht zutreffend.

## D. WEITERE INFORMATIONEN

### GESCHÄFTSGEBIET DER VOLKSBANK MITTELHESSEN



**WERNER RÖHRICH**  
REGIONALMARKT  
GIESSEN



**SILKE HAAS**  
REGIONALMARKT  
WETTERAU



**WALTRAUD THEIS**  
REGIONALMARKT  
MARBURG



**THOMAS CORNELIUS**  
REGIONALMARKT  
WETZLAR-WEILBURG

**REGIONALMARKT  
GIESSEN**  
**WERNER RÖHRICH**  
REGIONALDIREKTOR

**ALLENDORF / LUMDA**

**BUSECK**  
ALTEN-BUSECK  
BEUERN  
GROSSEN-BUSECK

**FERNWALD**  
ANNEROD  
STEINBACH

**GIESSEN**  
FRANKFURTER STRASSE  
GOETHESTRASSE  
HEERWEG  
LICHER STRASSE  
SCHIFFENBERGER WEG  
WIESECK

**GRÜNBERG**

**HOMBERG (OHM)**

**LINDEN**  
GRÖSSEN-LINDEN  
LEIHGESTERN

**LOLLAR**

**MÜCKE**  
MERLAU

**POHLHEIM**  
HOLZHEIM  
WATZENBORN-STEINBERG

**RABENAU**  
KESSELBACH

**REISKIRCHEN**  
ETTINGSHAUSEN  
REISKIRCHEN

**STAUFENBERG**

**WETTENBERG**  
KROFDORF-GLEIBERG  
LAUNSBACH

**REGIONALMARKT  
WETTERAU**  
**SILKE HAAS**  
REGIONALDIREKTORIN

**BAD NAUHEIM**  
ALICESTRASSE  
BAHNHOFSSALLEE  
HOCHWALDSTRASSE

**NIEDER-MÖRLEN**  
STEINFURTH

**ECHZELL**

**FLORSTADT**  
NIEDER-FLORSTADT

**FRIEDBERG**

**HUNGEN**  
HUNGEN  
VILLINGEN

**KARBEN**  
GROSS-KARBEN

**LAUBACH**

**LICH**

**NIDDATAL**  
ASSENHEIM

**ROCKENBERG**

**ROSBACH VOR DER HÖHE**  
OBER-ROSBACH  
RODHEIM

**WÖLFERSHEIM**  
WÖLFERSHEIM

**WÖLLSTADT**  
NIEDER-WÖLLSTADT

**REGIONALMARKT  
MARBURG**  
**WALTRAUD THEIS**  
REGIONALDIREKTORIN

**BAD LAASPHE**

**BURGWALD**  
ERNSTHAUSEN

**FRANKENBERG**

**KIRCHHAIN**

**LAHTAL**  
STERZHAUSEN

**LOHRA**

**MARBURG**  
BAHNHOFSTRASSE  
FRAUENBERGSTRASSE  
MARBURG-MITTE  
WILHELMSPLATZ

**CAPPEL**  
SCHRÖCK  
WEHRDA

**MÜNCHHAUSEN**

**STADTALLENDORF**

**WEIMAR**  
NIEDERWEIMAR

**WETTER**

**REGIONALMARKT  
WETZLAR-WEILBURG**  
**THOMAS CORNELIUS**  
REGIONALDIREKTOR

**ASSLAR**  
ASSLAR  
WERDORF

**BRAUNFELS**

**EHRINGSHAUSEN**  
EHRINGSHAUSEN  
KATZENFURT

**GREIFENSTEIN**  
ULM

**HÜTTENBERG**  
HÜTTENBERG  
RECHTENBACH

**LANGGÖNS**  
LANGGÖNS  
OBERKLEEN

**LEUN**

**LÖHNBERG**

**MENGENSKIRCHEN**

**SCHÖFFENGRUND**  
SCHWALBACH

**SOLMS**  
BURGSOLMS

**VILLMAR**

**WALDSOLMS**  
BRANDOBERNDORF

**WEILBURG**

**WEILMÜNSTER**

**WETZLAR**  
MORITZ-HENSOLDT-STRASSE  
STURZKOPF

**DUTENHOFEN**  
NAUBORN  
NAUNHEIM  
STEINDORF



## GENOSSENSCHAFTLICHE FINANZGRUPPE

### Unsere starken Partner

Die Volksbank Mittelhessen ist Teil der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Hand in Hand mit unseren starken Finanzpartnern bieten wir Ihnen die richtigen Finanzlösungen für Ihre unternehmerischen oder privaten Ziele und Wünsche.

**Werte schaffen Werte.**

 Genossenschaftliche FinanzGruppe  
Volksbanken Raiffeisenbanken

---

		 Schwäbisch Hall	
			 Münchener Hyp
			
 Gesellschaft für Immobilien-Marketing mbH Ein Unternehmen der Volksbank Mittelhessen			

# IMPRESSUM

---

## HERAUSGEBER

Volksbank Mittelhessen eG

---

## VERANTWORTLICH

Vorstandsstab, Franziska Bonrath, Dennis Vollmer

---

## KONZEPT, GESTALTUNG UND PRODUKTION

MPM Corporate Communication Solutions, Mainz  
www.mpm.de

---

## DRUCK UND PRODUKTION

Druckerei Petermann GZW  
Seth Drucksachen-Handels GmbH

---

## FOTOS

Carsten Behler Fotografie  
Andreas Bender fotografie

---

Zugunsten der Lesefreundlichkeit verzichten wir  
auf die geschlechtsspezifische Schreibweise.



*Dieser Link führt  
Sie zu unserer  
Website.*

# Volksbank Mittelhessen eG

Schiffenberger Weg 110  
35394 Gießen

 [www.vb-mittelhessen.de](http://www.vb-mittelhessen.de)

 0641 7005-0

 0641 7005-891909

 [info@vb-mittelhessen.de](mailto:info@vb-mittelhessen.de)

